



**Basler  
Kantonalbank**

# Offenlegung Eigenmittel und Liquidität Konzern per 31.12.2020



# Vorwort

Basel, 1. April 2021

## Geschätzte Kundinnen und Kunden

«Von Basel. Für Basel.» steht nicht ohne Grund am Anfang der Vision der Basler Kantonalbank. Seit unserer Gründung im Jahr 1899 fühlen wir uns mit der Bevölkerung und der Wirtschaft der Region Basel stark verbunden. Und besonders im Krisenjahr 2020 war diese Nähe enorm wichtig. Wir können uns an kein anderes Ereignis in jüngster Zeit erinnern, das unser Leben so plötzlich und radikal verändert hat wie die globale Corona-Pandemie

Die Pandemie hat auch unseren Bankbetrieb und die Finanzmärkte stark geprägt, und vor allem im ersten Halbjahr 2020 unser Geschäftsergebnis geschmälert. Dank einer kräftigen Erholung im zweiten Halbjahr konnten wir dennoch einen Konzerngewinn erzielen, der mit 108,3 Mio. CHF nur leicht unter dem Resultat des Vorjahres liegt. Zu diesem erfreulichen Resultat haben auch die Gewinnsteigerung der Bank Cler und die verstärkte Nutzung der gemeinsamen Konzerninfrastruktur wesentlich beigetragen.

Bei Ihnen, geschätzte Kundinnen und Kunden, bedanken wir uns für Ihre Treue und Ihr Vertrauen. Und bei unseren Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Agilität. Beides war angesichts der Tatsache, dass innert Tagen rund 70% der Mitarbeitenden ins Homeoffice gewechselt haben, für das lückenlose Funktionieren der Bank und die enge Begleitung unserer Kundschaft durch die Krise entscheidend. So waren unsere Filialen, unter Einhaltung von Schutzkonzepten und den Hygiene-Regeln des Bundes, das ganze Jahr ohne Unterbruch geöffnet. Weil der Schutz unserer Mitarbeitenden und unserer Kundinnen und Kunden oberste Priorität hat, fand ein grosser Teil der Beratungsgespräche telefonisch oder per Video statt. Mit diesen sowie mit regelmässigen Lageinschätzungen des Leiters unseres Asset Managements haben wir den Anlegern während der turbulenten Wochen Orientierung an den Aktien- und Finanzmärkten geboten.

Wir konnten 2020 nicht nur unsere Privatkundschaft eng begleiten, sondern auch ein klares Zeichen der Solidarität mit Firmenkunden setzen. Der Konzern BKB leistete grösseren Unternehmen, KMU, Gewerbetreibenden und Selbstständigerwerbenden in verschiedener Weise rasch und unkompliziert Hilfe, um drohende Liquiditätsengpässe abzuwenden. Konzernweit wurden im Rahmen der COVID-19-Programme von Bund und Kantonen über 1500 Limiten in der Höhe von rund 160 Mio. CHF für Überbrückungskredite an KMU gesprochen. Seit Dezember 2020 gibt es zudem für Technologie-Start-ups ein Bürgschaftsprogramm des Kantons Basel-Stadt, bei dem die Basler Kantonalbank als Darlehensgeberin agiert. In positiver Erinnerung behalten wir auch die Aktion «Support Your Locals», die wir im Sommer mit einem grossen Wettbewerb unterstützen durften. Und nicht zuletzt werden wir als «Trostpflaster» für die Absage der PS-Versammlung 2021 die Basler Gastronomie mit ca. CHF 750 000 unterstützen.

Trotz allen Herausforderungen im 2020 haben wir unser Bankgeschäft entlang der strategischen Prioritäten mit Nachdruck weiterentwickelt. Mit dem kontinuierlichen Ausbau der digitalen Dienstleistungen verschaffte insbesondere die Bank Cler mit der Smartphone-App «Zak» den Zugang zu neuen Kundengruppen – inzwischen sind es rund 40 000 Nutzerinnen und Nutzer. Wachsen konnte der Konzern aber auch bei den bestehenden Kundinnen und Kunden. So verzeichnen die konzerneigenen Anlagelösungen eine grosse Nachfrage. Das Volumen ist 2020 erneut um 25% gestiegen und liegt inzwischen über der 2-Milliarden-Grenze. Dabei sind im letzten Jahr 75% der neu angelegten Gelder in die nachhaltigen Varianten geflossen. Dies zeigt, dass das Thema Nachhaltigkeit für unsere Kundschaft weiter an Bedeutung gewinnt

Unser Geschäftsmodell baut auf Sicherheit und Stabilität. Dieser Ansatz hat sich 2020 bewährt und war zentrale Voraussetzung sowohl für die Unterstützung unserer Kundinnen und Kunden als auch für die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie. Dank ihrer Kapitalstärke, hohen Liquidität und starken Marktposition ist die Basler Kantonalbank eine der solidesten Banken der Schweiz. Dies hat auch die Rating-Agentur Standard & Poor's im Dezember 2020 mit der Erneuerung des Ratings «AA+» – dem zweitbesten Rating überhaupt – bestätigt. Zudem freuen wir uns, den Kanton Basel-Stadt auch im Krisenjahr 2021 kräftig unterstützen zu können, mit einer unverändert hohen Gesamtablieferung von 77,0 Mio. CHF. Ebenso stabil bleibt die Dividende von CHF 3.10 (brutto) pro BKB Partizipationsschein.

Wir wollen im Jahr 2021 die Art und Weise, wie wir mit Ihnen, geschätzte Kundinnen und Kunden, interagieren, weiter verbessern. Wir werden Sie noch konsequenter von Ihren Zielen ausgehend beraten. Gleichzeitig wollen wir in unseren Kernprozessen, wie der Hypothekenvergabe, effizienter und schneller werden, indem wir moderne Technologien einsetzen. Und wir werden uns noch stärker auf die Nachhaltigkeit im Betrieb und beim Angebot sowie auf die Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden fokussieren.

Wir laden Sie nun ein, unseren Geschäftsbericht 2020 zu studieren. Sie finden darin alle wichtigen Informationen zum abgelaufenen Geschäftsjahr. Selbstverständlich sind wir immer offen für Ihre Anregungen, für Lob wie auch für Kritik.

Wir wünschen Ihnen viel Zuversicht und eine baldige Rückkehr in die ersehnte Normalität. Vor allem aber wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen gute Gesundheit.

Herzliche Grüsse  
Basler Kantonalbank



Adrian Bult  
Präsident des Bankrats



Basil Heeb  
CEO

# Inhaltsverzeichnis

2	Offenlegung Eigenmittel und Liquidität
3	Schematischer Aufbau des Offenlegungsberichts
6	Wichtige aufsichtsrechtliche Kennzahlen und RWAs
8	Vergleich zwischen buchhalterischen und aufsichtsrechtlichen Positionen
11	Zusammensetzung des Kapitals
15	Leverage Ratio
17	Liquidität
19	Kreditrisiko
24	Gegenparteikreditrisiko
26	Marktrisiko
29	Zinsrisiko im Bankenbuch
35	Vergütungen
36	Operationelle Risiken
37	Corporate Governance
38	Glossar

# Offenlegung Eigenmittel und Liquidität

Der Konzern BKB verfügt per 31. Dezember 2020 mit einer Gesamtkapitalquote von 17,0% sowie einer Leverage Ratio von 8,2% über eine solide Eigenkapitalausstattung. Zusätzlich kann eine komfortable Quote für die kurzfristige Liquidität (LCR) von 230,4% im 4. Quartal 2020 ausgewiesen werden. Mit den vorliegenden Informationen per 31. Dezember 2020 trägt der Konzern BKB den Vorgaben aus der Eigenmittelverordnung (ERV) sowie den Offenlegungsvorschriften nach FINMA-RS 2016/1 «Offenlegung – Banken» vollständig Rechnung.

Als Finanzgruppe und Kategorie 3 Bank unterliegt die Basler Kantonalbank auf Konzernstufe den vollen Offenlegungspflichten nach FINMA-RS 2016/1 «Offenlegung – Banken». Aufbau und Tabellenstruktur werden vom Regulator detailliert vorgegeben und prägen die Aufbereitung der nachfolgenden Informationen. Die Rahmenbedingungen sehen vor, dass bei Tabellen mit flexiblem Format auf andere leicht zugängliche Informationen verwiesen werden kann. Dies nimmt der Konzern BKB vor allem im Bereich der qualitativen Beschreibung wahr und verweist dabei auf entsprechende Ausführungen im aktuellen Geschäftsbericht. Tabellen, welche aufgrund des zu beschreibenden Sachverhalts keine Anwendung finden oder deren Ausweis keine wesentliche Aussagekraft haben, werden nicht veröffentlicht. Eine Übersicht aller potenziellen Tabellen, inklusive Informationen über den Offenlegungsstatus, findet sich unter dem Abschnitt «Schematischer Aufbau des Offenlegungsberichts». Für Informationen zur «Corporate Governance» wird auf das Kapitel im publizierten Geschäftsbericht 2020 der BKB verwiesen.

# Schematischer Aufbau des Offenlegungsberichts

Im Folgenden wird eine schematische Übersicht zu den nach FINMA-RS 2016/1 «Offenlegung – Banken» vorgesehenen Tabellen sowie eine Beurteilung der Anwendbarkeit im Kontext des Geschäftsumfelds der Basler Kantonalbank gegeben.

Bezeichnung nach SA-BIZ	Tabellenbezeichnung	Publikation	Periodizität	Verweis
<b>Wichtige aufsichtsrechtliche Kennzahlen und RWAs</b>				
KM1	Grundlegende regulatorische Kennzahlen	ja	halbjährlich	
KM2	Grundlegende Kennzahlen «TLAC-Anforderungen (auf Stufe Abwicklungsgruppe)»	nein, nur international systemrelevante Banken	n/a	
OVA	Risikomanagementansatz der Bank	ja	jährlich	
OV1	Überblick der risikogewichteten Positionen	ja	halbjährlich	
<b>Vergleich zwischen buchhalterischen und aufsichtsrechtlichen Positionen</b>				
LI1	Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen <sup>1</sup>	ja	jährlich	
LI2	Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten	ja	jährlich	
LIA	Erläuterung zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten	ja	jährlich	
PV1	Prudentielle Wertanpassungen	ja	jährlich	
<b>Zusammensetzung des Kapitals</b>				
CC1	Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel <sup>2</sup>	ja	jährlich	
CC2	Überleitung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel zur Bilanz <sup>1</sup>	ja	jährlich	
CCA	Hauptmerkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente und anderer TLAC-Instrumente	ja	jährlich	
TLAC1	TLAC Zusammensetzung international systemrelevanter Banken (auf Stufe Abwicklungsgruppe)	nein, nur international systemrelevante Banken	n/a	
TLAC2	Wesentliche Gruppengesellschaften – Rang der Forderungen auf Stufe der juristischen Einheit	nein, nur international systemrelevante Banken	n/a	
TLAC3	Abwicklungseinheit – Rang der Forderungen auf Stufe der juristischen Einheit	nein, nur international systemrelevante Banken	n/a	

<sup>1</sup> Tabelle LI1 und Tabelle CC2 werden kombiniert dargestellt.

<sup>2</sup> Die Informationen der Tabelle werden zugunsten der Übersichtlichkeit in mehrere thematische Subtabellen aufgliedert.

Bezeichnung nach SA-BIZ	Tabellenbezeichnung	Publikation	Periodizität	Verweis
<b>Makroprudentielle Aufsichtsmassnahmen</b>				
GSIB1	G-SIB Indikatoren	nein, nur international systemrelevante Banken	n/a	
CCyB1	Geografische Aufteilung der Forderungen für den erweiterten antizyklischen Puffer nach Basler Mindeststandards	nein, nur Banken die Art. 44a ERV erfüllen	n/a	
<b>Leverage Ratio</b>				
LR1	Leverage Ratio: Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio	ja	jährlich	
LR2	Leverage Ratio: detaillierte Darstellung	ja	jährlich	
<b>Liquidität</b>				
LIQA	Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken	ja	jährlich	
LIQ1	Liquidität: Informationen zur Liquiditätsquote (LCR)	ja	halbjährlich	
LIQ2	Liquidität: Informationen zur Finanzierungsquote (NSFR)	nein, noch keine Gültigkeit	n/a	

Bezeichnung nach SA-BIZ	Tabellenbezeichnung	Publikation	Periodizität	Verweis
<b>Kreditrisiko</b>				
CRA	Kreditrisiko: Allgemeine Informationen	ja	jährlich	
CR1	Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven	ja	jährlich	
CR2	Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln in Ausfall	ja	jährlich	
CRB	Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven <sup>1</sup>	ja	jährlich	
CRC	Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken	ja	jährlich	
CR3	Kreditrisiken: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken	ja	jährlich	
CRD	Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz	ja	jährlich	
CR4	Kreditrisiko: Risikoexpositionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem Standardansatz	ja	jährlich	
CR5	Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	ja	jährlich	
CRE	IRB: Angaben über die Modelle	nein, keine Anwendung des IRB Ansatzes	n/a	
CR6	IRB: Risikoexposition nach Positionskategorien und Ausfallwahrscheinlichkeiten	nein, keine Anwendung des IRB Ansatzes	n/a	
CR7	IRB: Risikomindernde Auswirkungen von Kreditderivaten auf die Risikogewichtung	nein, keine Anwendung des IRB Ansatzes	n/a	
CR8	IRB: RWA-Veränderung der Kreditrisikopositionen	nein, keine Anwendung des IRB Ansatzes	n/a	
CR9	IRB: Ex post-Beurteilung der Ausfallwahrscheinlichkeitsschätzungen, nach Positionskategorien	nein, keine Anwendung des IRB Ansatzes	n/a	
CR10	IRB: Spezialfinanzierungen und Beteiligungstitel unter der einfachen Risikogewichtungsmethode	nein, keine Anwendung des IRB Ansatzes	n/a	

<sup>1</sup>Die Informationen der Tabelle werden zugunsten der Übersichtlichkeit in mehrere thematische Subtabellen aufgliedert.

Bezeichnung nach SA-BIZ	Tabellenbezeichnung	Publikation	Periodizität	Verweis
<b>Gegenpartekreditrisiko</b>				
CCRA	Gegenpartekreditrisiko: Allgemeine Angaben	ja	jährlich	
CCR1	Gegenpartekreditrisiko: Analyse nach Ansatz	nein, nur für systemrelevante Banken	n/a	
CCR2	Gegenpartekreditrisiko: Bewertungsanpassungen der Kreditpositionen (Credit Valuation Adjustment, CVA) zu Lasten der Eigenmittel	nein, nur für systemrelevante Banken	n/a	
CCR3	Gegenpartekreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	ja	jährlich	
CCR4	IRB: Gegenpartekreditrisiko nach Positionskategorie und Ausfallwahrscheinlichkeiten	nein, keine Anwendung des IRB Ansatzes	n/a	
CCR5	Gegenpartekreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenpartekreditrisiko ausgesetzten Positionen	ja	jährlich	
CCR6	Gegenpartekreditrisiko: Kreditderivatpositionen	ja	jährlich	
CCR7	Gegenpartekreditrisiko: RWA-Veränderung der Gegenpartekreditrisikopositionen unter dem IMM-Ansatz (der EPE-Modellmethode)	nein, keine Anwendung eines IMM Ansatzes	n/a	
CCR8	Gegenpartekreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien	ja	jährlich	

Bezeichnung nach SA-BIZ	Tabellenbezeichnung	Publikation	Periodizität	Verweis
<b>Verbriefung</b>				
SECA	Verbriefungen: Allgemeine Angaben	nein, kein Einsatz von Verbriefungen	n/a	
SEC1	Verbriefungen: Positionen im Bankenbuch	nein, kein Einsatz von Verbriefungen	n/a	
SEC2	Verbriefungen: Positionen im Handelsbuch	nein, kein Einsatz von Verbriefungen	n/a	
SEC3	Verbriefungen: Positionen im Bankenbuch und diesbezügliche Mindesteigenmittelanforderungen bei Banken in der Rolle des Originators oder Sponsors	nein, kein Einsatz von Verbriefungen	n/a	
SEC4	Verbriefungen: Positionen im Bankenbuch und diesbezügliche Mindesteigenmittelanforderungen bei Banken in der Rolle des «Investors»	nein, kein Einsatz von Verbriefungen	n/a	
<b>Marktrisiko</b>				
MRA	Marktrisiko: Allgemeine Angaben	ja	jährlich	
MR1	Marktrisiko: Mindesteigenmittel nach dem Standardansatz	ja	jährlich	
MRB	Marktrisiko: Angaben bei Verwendung des Modellansatzes (IMA)	ja	jährlich	
MR2	Marktrisiko: RWA-Veränderung der Positionen unter dem Modellansatz (IMA)	ja	halbjährlich	
MR3	Marktrisiko: Modellbasierte Werte für das Handelsbuch	ja	halbjährlich	
MR4	Marktrisiko: Vergleich der VaR-Schätzungen mit Gewinnen und Verlusten	ja	halbjährlich	
<b>Zinsrisiken im Bankenbuch</b>				
IRRBBA	Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs	ja	jährlich	
IRRBBA1	Zinsrisiken: Quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung	ja	jährlich	
IRRB1	Zinsrisiken: Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag	ja	jährlich	
<b>Vergütungen</b>				
REMA	Vergütungen: Politik	nein, keine Offenlegungspflicht <sup>1</sup>	n/a	
REM1	Vergütungen: Ausschüttungen	nein, keine Offenlegungspflicht <sup>1</sup>	n/a	
REM2	Vergütungen: Spezielle Auszahlungen	nein, keine Offenlegungspflicht <sup>1</sup>	n/a	
REM3	Vergütungen: Unterschiedliche Ausschüttungen	nein, keine Offenlegungspflicht <sup>1</sup>	n/a	
<b>Operationelle Risiken</b>				
ORA	Operationelle Risiken: Allgemeine Angaben	ja	jährlich	
<b>Corporate Governance</b>				
Anhang 5	Corporate Governance	ja	jährlich	

<sup>1</sup> Der Konzern BKB hat sich für eine freiwillige Offenlegung im Geschäftsbericht entschieden.

# Wichtige aufsichtsrechtliche Kennzahlen und RWAs

In der folgenden Übersicht werden die grundlegenden Kennzahlen aus Eigenmitteln, Leverage Ratio und LCR der letzten Perioden gegeben tabellarisch aufgeführt. Details zu den einzelnen Kennzahlen sind in den weiteren Tabellen dieses Berichts ersichtlich.

## KM1: Grundlegende regulatorische Kennzahlen

	31.12.2020 <sup>a</sup>	30.6.2020 <sup>c</sup>	31.12.2019 <sup>e</sup>
<b>Anrechenbare Eigenmittel (in 1000 CHF)</b>			
1 Hartes Kernkapital (CET1)	3 912 062	3 821 236	3 850 906
1a Hartes Kernkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	3 912 062	3 821 236	3 850 906
2 Kernkapital (T1)	4 042 062	3 821 236	3 920 429
2a Kernkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	4 042 062	3 821 236	3 920 429
3 Gesamtkapital	4 043 283	3 822 498	3 922 069
3a Gesamtkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	4 043 283	3 822 498	3 922 069
<b>Risikogewichtete Positionen (RWA) (in 1000 CHF)</b>			
4 RWA	23 737 911	24 403 103	22 553 673
4a Mindesteigenmittel	1 899 033	1 952 248	1 804 294
<b>Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)</b>			
5 CET1-Quote (%)	16,48	15,66	17,07
5a CET1-Quote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	16,48	15,66	17,07
6 Kernkapitalquote (%)	17,03	15,66	17,38
6a Kernkapitalquote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	17,03	15,66	17,38
7 Gesamtkapitalquote (%)	17,03	15,66	17,39
7a Gesamtkapitalquote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	17,03	15,66	17,39
<b>CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)</b>			
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5% ab 2019) (%)	2,50	2,50	2,50
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	-	-	-
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,50	2,50	2,50
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen)	9,03	7,66	9,39
<b>Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)</b>			
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4,00	4,00	4,00
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%) <sup>1</sup>	-	-	0,78
12c CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7,80	7,80	8,58
12d T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9,60	9,60	10,38
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12,00	12,00	12,78

Infolge der Coronakrise hat der Bundesrat an seiner Sitzung vom 27.3.2020 dem Antrag der Schweizerischen Nationalbank (SNB) zugestimmt, den antizyklischen Kapitalpuffer per sofort zu deaktivieren.

	31.12.2020 <sup>a</sup>	30.6.2020 <sup>c</sup>	31.12.2019 <sup>e</sup>
<b>Basel III Leverage Ratio</b>			
13 Gesamtengagement (in 1000 CHF)	49 351 993	49 479 355	49 480 400
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	8,19	7,72	7,92
14a Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements) ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	8,19	7,72	7,92
<b>Liquiditätsquote (LCR)</b>			
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (in 1000 CHF)	10 954 850	10 141 355	7 128 556
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (in 1000 CHF)	4 755 465	5 501 765	5 219 071
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	230,36	184,33	136,59

## OVA: Risikomanagementansatz der Bank

Wir verweisen auf die Erläuterungen zum Risikomanagement im publizierten Geschäftsbericht 2020 der Basler Kantonalbank.



## OV1: Überblick der risikogewichteten Positionen

In der folgenden Übersicht werden die risikogewichteten Aktiven (RWA) einer Risikokategorie inklusive zugehörigem Berechnungsansatz zugeteilt und die daraus resultierenden zu unterlegenden Mindesteigenmittel berechnet. Die Mindesteigenmittel entsprechen 8% der risikogewichteten Aktiven.

	a	b	c
	RWA	RWA	Mindesteigenmittel
	31.12.2020	30.6.2020	31.12.2020
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
<sup>1</sup> Kreditrisiko (ohne CCR [Gegenpartekreditrisiko] <sup>1</sup> )	19 049 442	19 162 400	1 523 955
<sup>2</sup> – Davon mit Standardansatz (SA) bestimmt <sup>1</sup>	19 049 442	19 162 400	1 523 955
<sup>6</sup> Gegenpartekreditrisiko (CCR)	1 243 988	1 110 550	99 519
<sup>7</sup> – Davon mit Standardansatz bestimmt (SA-CCR)	1 033 642	946 235	82 691
<sup>9</sup> – Davon andere (CCR) <sup>2</sup>	210 346	164 315	16 828
<sup>10</sup> Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA)	1 457 396	1 491 198	116 592
<sup>14</sup> Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – Fallback-Ansatz	–	88	–
<sup>20</sup> Marktrisiko	957 689	1 601 363	76 615
<sup>21</sup> – Davon mit Standardansatz bestimmt	294 566	177 491	23 565
<sup>22</sup> – Davon mit Modellansatz (IMA) bestimmt	663 123	1 423 872	53 050
<sup>24</sup> Operationelles Risiko	1 029 396	1 037 503	82 352
<sup>27</sup> <b>Total</b>	<b>23 737 911</b>	<b>24 403 103</b>	<b>1 899 033</b>

<sup>1</sup> Inklusiv nicht gegenpartiebezogene Risiken.

<sup>2</sup> Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFTs) werden nach dem umfassenden Ansatz (Finma-Rundschreiben 2017/7, Rz 191 - 278) berechnet

# Vergleich zwischen buchhalterischen und aufsichtsrechtlichen Positionen

## CC2: Überleitung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel zur Bilanz

### LI1: Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen

Der buchhalterische Konsolidierungskreis des Konzerns Basler Kantonalbank besteht aus dem Stammhaus Basler Kantonalbank, der Bank Cler AG, Basel sowie der Keen Innovation AG, Basel. Im Unterschied zum buchhalterischen Konsolidierungskreis ist die Keen Innovation AG nicht in dem für die Eigenmittelunterlegung relevanten aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis enthalten. Weder der buchhalterische noch der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis haben sich im Vergleich zum Vorjahr verändert. Die Einzelabschlüsse der beiden Konzernbanken basieren auf einheitlich gültigen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Der Konzern Basler Kantonalbank besitzt noch weitere wesentliche Beteiligungen, die nicht konsolidiert werden. Folgende Beteiligungen von im Finanzbereich tätigen Unternehmen werden nach dem Schwellenwertverfahren (gem. Art. 33–40 ERV) behandelt. Dabei wird der über dem Schwellenwert liegende Anteil direkt vom Eigenkapital abgezogen, während der Anteil unter dem Schwellenwert risikogewichtet wird:

- Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich

Folgende Beteiligungen von nicht im Finanzbereich tätigen Unternehmen werden risikogewichtet:

- Keen Innovation AG, Basel
- Gundeldinger-Casino Basel AG, Basel
- Pick-e-Bike AG, Oberwil (BL)
- RSN Risk Solution Network AG, Zürich
- Wohnbau-Genossenschaftsverband Nordwest, Basel

In der folgenden Übersicht werden die buchhalterischen Werte nach ihren implizierten aufsichtsrechtlichen Risikokategorien aufgeteilt und zugeordnet.

Aktiven	Referenz <sup>1</sup>	a	b	Buchwerte				
		Buchwerte auf Stufe des buchhalterischen Konsolidierungskreises	Buchwerte auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises	Unter Kreditrisikovorschriften <sup>2</sup>	Unter Gegenparteikreditrisikovorschriften	Unter Verbriefungsvorschriften	Unter Marktrisikovorschriften	Ohne Eigenmittelanforderungen oder mittels Kapitalabzug
		in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Flüssige Mittel		11 755 322	11 755 322	11 755 322	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Banken		2 522 177	2 522 177	2 288 872	233 305	–	–	–
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		2 329 318	2 329 318	–	2 329 318	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden		3 152 254	3 152 254	3 151 555	699	–	–	–
Hypothekarforderungen		29 447 918	29 447 918	29 447 918	–	–	–	–
Handelsgeschäft		2 749 711	2 749 711	3 865	–	–	2 745 846	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		513 176	513 176	–	513 176	–	–	–
Finanzanlagen		1 573 963	1 573 963	1 573 963	–	–	–	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen		92 292	92 288	92 288	–	–	–	–
Nicht konsolidierte Beteiligungen		58 893	60 226	60 226	–	–	–	–
Sachanlagen		194 894	194 844	194 844	–	–	–	–
Sonstige Aktiven		45 547	45 532	45 532	–	–	–	–
<b>Total Aktiven</b>		<b>54 435 465</b>	<b>54 436 729</b>	<b>48 614 385</b>	<b>3 076 498</b>	<b>–</b>	<b>2 745 846</b>	<b>–</b>

<sup>1</sup> Referenz zu Tabelle CC1: Zusammensetzung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel.

<sup>2</sup> Inklusive Beträge, die unterhalb des Schwellenwertes für Abzüge liegen und Investments in kollektiv verwalteten Vermögen.

Passiven	Referenz <sup>1</sup>	a	b	Buchwerte				
		Buchwerte auf Stufe des buchhalterischen Konsolidierungskreises in 1000 CHF	Buchwerte auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises in 1000 CHF	Unter Kreditrisikoverschriften in 1000 CHF	Unter Gegenpartekreditrisikoverschriften in 1000 CHF	Unter Verbriefungsvorschriften in 1000 CHF	Unter Marktrisikoverschriften in 1000 CHF	Ohne Eigenmittelanforderungen oder mittels Kapitalabzug in 1000 CHF
<b>Verpflichtungen</b>								
Verpflichtungen gegenüber Banken		7 090 918	7 090 918	-	-	-	-	7 090 918
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		1 682 174	1 682 174	-	1 682 174	-	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		29 851 470	29 852 937	-	-	-	-	29 852 937
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		151	151	-	-	-	151	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		215 253	215 253	-	215 253	-	-	-
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair Value-Bewertung		256 600	256 600	-	-	-	256 600	-
Kassenobligationen		12 434	12 434	-	-	-	-	12 434
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		10 839 962	10 839 962	-	-	-	-	10 839 962
Passive Rechnungsabgrenzungen		162 931	162 672	-	-	-	-	162 672
Sonstige Passiven		335 464	335 459	-	-	-	-	335 459
Rückstellungen		22 430	22 430	-	-	-	-	22 430
<b>Total Verpflichtungen</b>		<b>50 469 787</b>	<b>50 470 990</b>	<b>-</b>	<b>1 897 427</b>	<b>-</b>	<b>256 751</b>	<b>48 316 812</b>
- Davon nachrangige Verpflichtungen, anrechenbar als zusätzliches Kernkapital (AT1)	D	160 477	160 477	-	-	-	-	160 477
<b>Eigenkapital</b>								
Reserven für allgemeine Bankrisiken <sup>2</sup>	B	2 681 110	2 681 110	-	-	-	-	2 681 110
Gesellschaftskapital		354 150	354 150	-	-	-	-	354 150
- Davon als CET1 anrechenbar	A	304 000	304 000	-	-	-	-	304 000
- Davon als AT1 anrechenbar	C	50 150	50 150	-	-	-	-	50 150
Gesetzliche Reserven / freiwillige Reserven / Gewinn- (Verlust-)Vorräte / Periodengewinn (-verlust) <sup>2</sup>	B	1 011 045	1 011 106	-	-	-	-	1 011 106
(Eigene Kapitalanteile)	E	-80 627	-80 627	-	-	-	-	-80 627
Minderheitsanteile		-	-	-	-	-	-	-
- Davon als CET1 anrechenbar <sup>2</sup>		-	-	-	-	-	-	-
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>3 965 678</b>	<b>3 965 739</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>3 965 739</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>54 435 465</b>	<b>54 436 729</b>	<b>-</b>	<b>1 897 427</b>	<b>-</b>	<b>256 751</b>	<b>52 282 551</b>

<sup>1</sup> Referenz zu Tabelle CC1: Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel.

∅ Vom Periodengewinn von 108,3 Mio. CHF wird der nicht an die Kapitaleigner auszuschüttende Teil von 24,1 Mio. CHF in den Gewinnreserven berücksichtigt.

## LI2: Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten

In der folgenden Übersicht werden die Unterschiede zwischen den Positionswerten für aufsichtsrechtliche Zwecke und den nach angewandter Rechnungslegung ausgewiesenen Buchwerten aufgezeigt. Unterschiede entstehen beispielsweise als Ergebnis von bilateralen Nettingverträgen.

	a Total	b				e
		c Positionen unter den:				
		Kreditrisiko- vorschriften	Verbriefungs- vorschriften	Gegenpartei- kreditrisiko- vorschriften	Marktrisiko- vorschriften	
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
<sup>1</sup> Buchwerte der Aktiven auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle LI1)	54 436 729	48 614 385	–	3 076 498	2 745 846	
<sup>2</sup> Buchwerte der Verpflichtungen auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle LI1)	2 154 178	–	–	1 897 427	256 751	
<sup>3</sup> Nettobetrag auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises	52 282 551	48 614 385	–	1 179 071	2 489 095	
<sup>4</sup> Ausserbilanzpositionen	3 747 481	1 873 425	–	–	–	
<sup>5</sup> Bewertungsdifferenzen	–	–	–	–	–	
<sup>6</sup> Differenzen aufgrund unterschiedlicher Verrechnungsregeln, andere als die bereits in Zeile 2 erfassten	–	–	–	–	–	
<sup>7</sup> Differenzen in der Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Rückstellungen-	1 221	1 221	–	–	–	
<sup>8</sup> Differenzen aufgrund aufsichtsrechtlicher Filter	–	–	–	–	–	
<sup>9a</sup> Differenz aufgrund Berechnung Kreditäquivalent für Derivate	1 852 597	–	–	1 852 597	–	
<sup>9b</sup> Differenz aufgrund Berechnung Kreditäquivalent für SFTs (inkl. Ausserbilanzpositionen und Anrechnung von Sicherheiten im umfassenden Ansatz)	390 403	–	–	390 403	–	
<sup>9c</sup> Anwendung von Kreditminderungstechniken (CRM)	–256 657	–256 657	–	–	–	
<sup>10</sup> Positionen aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben	56 143 540	50 232 374	–	3 422 071	2 489 095	

## LI1A: Erläuterung zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten

Die in der Tabelle LI2 aufgeführten Differenzen zwischen den Buchwerten und den Werten aufgrund von aufsichtsrechtlichen Vorgaben lassen sich im Wesentlichen wie folgt zusammenfassen:

- Differenz aufgrund der Berechnung der Kreditäquivalente von Derivaten (Zeile 9a von LI2). Derivate werden gemäss Standardansatz (SA-CCR) behandelt. Dabei unterscheiden sich die aufsichtsrechtlich festgelegten Wiederbeschaffungskosten von den im buchhalterischen Abschluss enthaltenen positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten, die – sofern eine Nettingvereinbarung besteht – mit den zur Sicherheit hinterlegten Barbeständen verrechnet werden (gemäss Rz 40 FIN-MA-RS 2015/1).
- Differenz aufgrund der Berechnung von Kreditäquivalenten für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFTs, Zeile 9b von LI2). Diese Position beinhaltet auch nicht bilanzierte geborgte Wertschriften und die als Sicherheit gelieferten Wertschriften.
- Differenz aufgrund der Anwendung von Kreditminderungstechniken (Zeile 9c von LI2). Im umfassenden Ansatz (gemäss ERV Art. 62) wird der buchhalterische Wert mit dem besicherten Positionsanteil (nach Abzug eines Haircuts) verrechnet.
- Differenz in der Berücksichtigung von Wertberichtigungen (Zeile 7 von LI2). Die pauschalierten Einzelwertberichtigungen werden als Ergänzungskapital (T2) angerechnet (siehe dazu Tabelle CC1 Zeilen 76 + 77).

## PV1: Prudentielle Wertanpassungen

Im Konzern BKB werden keine prudentiellen Wertanpassungen vorgenommen.

# Zusammensetzung des Kapitals

CC1: Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel

a): Zusammensetzung des regulatorischen Kapitals

	Beträge in 1000 CHF	Referenz <sup>1</sup>
<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>		
<sup>1</sup> Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar	304 000	A
<sup>2</sup> Gewinnreserven, inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken / Gewinn- (Verlust-)vortrag und Periodengewinn (-verlust) <sup>2</sup>	3 476 011	B
<sup>3</sup> Kapitalreserven und Fremdwährungsumrechnungsreserve (+/-) und übrige Reserven	132 051	B
<sup>5</sup> Minderheitsanteile, als CET1 anrechenbar <sup>2</sup>	–	
<b><sup>6</sup> Hartes Kernkapital, vor regulatorischen Anpassungen</b>	<b>3 912 062</b>	
<b>Regulatorische Anpassungen bzgl. harten Kernkapitals</b>		
<sup>28</sup> Summe der CET1-Anpassungen	–	
<b><sup>29</sup> Hartes Kernkapital (net CET1)</b>	<b>3 912 062</b>	
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1)</b>		
<sup>30</sup> Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar	210 627	
<sup>31</sup> – Davon Eigenkapitalinstrumente gemäss Abschluss	50 150	C
<sup>32</sup> – Davon Schuldtitelinstrumente gemäss Abschluss	160 477	D
<b><sup>36</sup> Summe des zusätzlichen Kernkapitals, vor regulatorischen Anpassungen</b>	<b>210 627</b>	
<b>Regulatorische Anpassungen am zusätzlichen Kernkapital</b>		
<sup>37</sup> Netto Long-Position in eigenen AT1-Instrumenten	–80 627	F
<sup>43</sup> Summe der AT1-regulatorischen Anpassungen	–80 627	
<b><sup>44</sup> Zusätzliches Kernkapital (net AT1)</b>	<b>130 000</b>	
<b><sup>45</sup> Kernkapital (net tier 1 = net CET1 + net AT1)</b>	<b>4 042 062</b>	
<b>Ergänzungskapital (T2)</b>		
<sup>50</sup> Wertberichtigungen; Rückstellungen und Abschreibungen aus Vorsichtsgründen; Zwangsreserven auf Finanzanlagen	1 221	
<b>Regulatorische Anpassungen am Ergänzungskapital</b>		
<sup>57</sup> Summe der T2-Anpassungen	–	
<b><sup>58</sup> Ergänzungskapital (net T2)</b>	<b>1 221</b>	
<b><sup>59</sup> Regulatorisches Kapital (net T1 + net T2)</b>	<b>4 043 283</b>	

<sup>1</sup> Referenz zu kombinierter Tabelle LI1 und CC2.

Vom Periodengewinn von 108,3 Mio. CHF wird der nicht an die Kapitaleigener auszuschüttende Teil von 24,1 Mio. CHF in den Gewinnreserven berücksichtigt.

b): Summe der risikogewichteten Positionen

	Beträge in 1000 CHF	Referenz
<b><sup>60</sup> Summe der risikogewichteten Positionen</b>	<b>23 737 911</b>	

### c): Kapitalquoten nach Basel III

In der folgenden Übersicht werden die unterschiedlichen Kapitalquoten nach den Vorgaben der Eigenmittelverordnung berechnet. Die jeweiligen Quoten ergeben sich aus dem Verhältnis der Kapitalart (bspw. CET1) zur Summe der risikogewichteten Positionen (Tabelle CC1b, Zeile 60). Die Anforderungen an die Quoten werden ebenfalls in der Eigenmittelverordnung definiert und ergeben sich unter anderem aus der Einstufung der BKB als Kategorie 3 Bank. Die Gesamtanforderung des regulatorischen Kapitals setzt sich zusammen aus den Mindesteigenmitteln von 8% sowie einem Eigenmittelpuffer von 4% für die Banken der Kategorie 3 gemäss Anhang 8 ERV, zuzüglich des antizyklischen Puffers. Der antizyklische Puffer wurde vom Bundesrat am 27. März 2020 aufgrund der Corona-Krise deaktiviert.

	Nettozahlen (nach Berücksichtigung der Übergangsbestimmungen) in % der risikogewichteten Positionen	Referenz
<sup>61</sup> <b>CET1-Quote (Ziffer 29, in % der risikogewichteten Positionen)</b>	<b>16,48</b>	
<sup>62</sup> <b>T1-Quote (Ziffer 45, in % der risikogewichteten Positionen)</b>	<b>17,03</b>	
<sup>63</sup> <b>Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Ziffer 59, in % der risikogewichteten Positionen)</b>	<b>17,03</b>	
<sup>64</sup> Institutsspezifische CET1-Pufferanforderungen gemäss Basler Mindeststandards (Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer gemäss Art. 44a ERV + Eigenmittelpuffer für systemrelevante Banken) (in % der risikogewichteten Positionen)	2,50	
<sup>65</sup> – Davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	2,50	
<sup>66</sup> – Davon antizyklischer Puffer gemäss Basler Mindeststandards (Art. 44a ERV, in % der risikogewichteten Positionen)	–	
<sup>68</sup> <b>Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (in % der risikogewichteten Positionen)</b>	<b>9,03</b>	
<sup>68a</sup> CET1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	7,80	
<sup>68b</sup> – Davon antizyklische Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	–	
<sup>68c</sup> <b>Verfügbares CET1 (in % der risikogewichteten Positionen)</b>	<b>12,83</b>	
<sup>68d</sup> <b>T1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)</b>	<b>9,60</b>	
<sup>68e</sup> Verfügbares T1 (in % der risikogewichteten Positionen)	14,63	
<sup>68f</sup> Gesamtanforderung regulatorisches Kapital nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	12,00	
<sup>68g</sup> <b>Verfügbares regulatorisches Kapital (in % der risikogewichteten Positionen)</b>	<b>17,03</b>	
	Nettozahlen (nach Berücksichtigung der Übergangsbestimmungen) in 1000 CHF	Referenz
<sup>72</sup> <b>Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)</b>		
Nicht qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich und andere TLAC-Investments	52 501	
<b>Anwendbare Obergrenzen für den Einbezug in T2</b>		
<sup>76</sup> Anrechenbare Wertberichtigungen im T2 im Rahmen des SA-BIZ-Ansatzes	1 221	
<sup>77</sup> Obergrenze für die Anrechnung der Wertberichtigungen im SA-BIZ-Ansatz	250 327	

## CCA: Hauptmerkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente und anderer TLAC-Instrumente

		Dotationskapital	Partizipationsschein
1	Emittent	Basler Kantonalbank	Basler Kantonalbank
2	ISIN	n/a	CH0009236461
3	Auf das Instrument anwendbares Recht	Schweizer Recht	Schweizer Recht
	<b>Aufsichtsrechtliche Behandlung</b>	<b>Dotationskapital</b>	<b>Partizipationsschein</b>
4	Im Rahmen der Regeln nach den Übergangsbestimmungen von Basel III	Hartes Kernkapital (CET1)	Zusätzliches Kernkapital (AT1)
5	Im Rahmen der nach Ablauf der Basel III Übergangsbestimmungen geltenden Regeln	Hartes Kernkapital (CET1)	Zusätzliches Kernkapital (AT1)
6	Anrechenbar auf Einzelstufe, Gruppenstufe, Einzel- und Gruppenstufe	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
7	Art des Instruments	Sonstige Instrumente	Beteiligungstitel
8	In den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln ange-rechneter Betrag (in Mio. CHF)	304,00	50,15
9	Nominalwert des Instruments	304 000 in 1000 CHF	5 900 000 Stück je CHF 8.50
10	Buchhalterische Klassifizierung	Gesellschaftskapital	Gesellschaftskapital
11	Ursprüngliches Emissionsdatum	1.10.1899	15.9.1986
12	Mit oder ohne Fälligkeit	Unbegrenzt	Unbegrenzt
13	Ursprüngliches Fälligkeitsdatum	n/a	n/a
14	Emittent kann vorzeitig kündigen, vorbehaltlich aufsichtsrechtliche Genehmigung	Nein	Nein
15	Falkultatives Call-Datum, bedingte Call-Daten (Steuer oder aufsichtsrechtlich) und Rückzah-lungsbetrag	n/a	n/a
16	Spätere Call-Daten, sofern anwendbar	n/a	n/a
	<b>Coupons/Dividenden</b>	<b>Dotationskapital</b>	<b>Partizipationsschein</b>
17	Fixe oder variable Dividende / Coupon	n/a	Variabel
18	Couponsatz und Index, wo anwendbar	n/a	n/a
19	Existenz eines Dividendenstoppers (keine Divi-dende auf dem Instrument impliziert keine Divi-dende auf den normalen Aktien)	n/a	Nein
20	Zins- / Dividendenzahlung vollständig fakultativ, teilweise fakultativ oder verbindlich	Gewinnausschüttung diskretionär	Dividendenzahlung diskretionär
21	Existenz eines Step up oder anderer Anreize zur Rückzahlung	Nein	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar
30	Forderungsverzicht	Nein	Nein
31	Bei Forderungsverzicht: Auslöser für Verzicht	n/a	n/a
32	Bei Forderungsverzicht: vollständig oder teilweise	n/a	n/a
33	Bei Forderungsverzicht: permanent oder temporär	n/a	n/a
34	Bei temporärem Forderungsverzicht: Beschrieb des Write-Up Mechanismus	n/a	n/a
34a	Art der Nachrangigkeit	Statutarisch	Statutarisch
35	Position in der Subordinationshierarchie im Li-iquidationsfall (Angabe der Art des Instruments, das direkt vorrangig zum Instrument in der Gläubigerhierarchie der betroffenen juristi-schen Einheit ist)	AT1-Instrumente	Nachrangig zu allen anderen nachrangigen Verpflichtungen ausser zu pari-passu Instru-menten. Für das Partizipationskapital besteht keine Staatsgarantie
36	Existenz von Charakteristika, die eine vollstän-dige Anerkennung nach den Basel III Regeln verhindern	Nein	Nein

		Tier 1-Anleihe	Tier 1-Anleihe
1	Emittent	Basler Kantonalbank	Bank Cler AG
2	ISIN	CH0545754696	CH0563348728
3	Auf das Instrument anwendbares Recht	Schweizer Recht	Schweizer Recht
	<b>Aufsichtsrechtliche Behandlung</b>	<b>Tier 1-Anleihe</b>	<b>Tier 1-Anleihe</b>
4	Im Rahmen der Regeln nach den Übergangsbestimmungen von Basel III	Zusätzliches Kernkapital (AT1)	Zusätzliches Kernkapital (AT1)
5	Im Rahmen der nach Ablauf der Basel III Übergangsbestimmungen geltenden Regeln	Zusätzliches Kernkapital (AT1)	Zusätzliches Kernkapital (AT1)
6	Anrechenbar auf Einzelstufe, Gruppenstufe, Einzel- und Gruppenstufe	Solo- und Konzernebene	Konzernebene
7	Art des Instruments	Hybride Instrumente (Nachrangige Anleihe mit bedingtem Forderungsverzicht)	Hybride Instrumente (Nachrangige Anleihe mit bedingtem Forderungsverzicht)
8	In den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln angerechneter Betrag (in Mio. CHF)	100,00	63,50
9	Nominalwert des Instruments	100 000 in 1000 CHF	90 000 in 1000 CHF
10	Buchhalterische Klassifizierung	Anleihen und Pfandbriefdarlehen	Anleihen und Pfandbriefdarlehen
11	Ursprüngliches Emissionsdatum	17.9.2020	25.11.2020
12	Mit oder ohne Fälligkeit	Unbegrenzt	Unbegrenzt
13	Ursprüngliches Fälligkeitsdatum	n/a	n/a
14	Emittent kann vorzeitig kündigen, vorbehaltlich aufsichtsrechtliche Genehmigung	Ja	Ja
15	Falkultatives Call-Datum, bedingte Call-Daten (Steuer oder aufsichtsrechtlich) und Rückzahlungsbetrag	Erstmals per 17.3.2026 Tilgung der Anleihe als Ganzes	Erstmals per 25.11.2025 Tilgung der Anleihe als Ganzes
16	Spätere Call-Daten, sofern anwendbar	Danach jährlich per 17.3.	Danach jährlich per 25.11.
	<b>Coupons/Dividenden</b>	<b>Tier 1-Anleihe</b>	<b>Tier 1-Anleihe</b>
17	Fixe oder variable Dividende / Coupon	Fest bis zum vorzeitigen Kündigungstermin, danach Neufestsetzung alle 5 Jahre	Fest bis zum vorzeitigen Kündigungstermin, danach Neufestsetzung alle 5 Jahre
18	Couponsatz und Index, wo anwendbar	1,875% bis zum 17.3.2026, danach Neufestsetzung auf dem relevanten Kapitalmarktsatz (Swap-Satz) für eine Laufzeit von 5 Jahren (Minimum 0%) plus Aufschlag von 1,875%.	3,000% bis zum 25.11.2025, danach Neufestsetzung auf dem relevanten Kapitalmarktsatz (Swap-Satz) für eine Laufzeit von 5 Jahren (Minimum 0%) plus Aufschlag von 3,000%.
19	Existenz eines Dividendenstoppers (keine Dividende auf dem Instrument impliziert keine Dividende auf den normalen Aktien)	Partiell	Partiell
20	Zins- / Dividendenzahlung vollständig fakultativ, teilweise fakultativ oder verbindlich	Zinszahlung verbindlich mit bedingtem Forderungsverzicht	Zinszahlung verbindlich mit bedingtem Forderungsverzicht
21	Existenz eines Step up oder anderer Anreize zur Rückzahlung	Nein	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar, Forderungsverzicht	Nicht wandelbar, Forderungsverzicht
30	Forderungsverzicht	Ja	Ja
31	Bei Forderungsverzicht: Auslöser für Verzicht	Unterschreitung der harten Kernkapitalquote (CET1 Quote) auf Stufe Stammhaus Basler Kantonalbank von 5,125% oder bei Feststellung einer drohenden Insolvenz (PONV) durch die FINMA	Unterschreitung der harten Kernkapitalquote (CET1 Quote) auf Stufe Bank Cler AG von 5,125% oder bei Feststellung einer drohenden Insolvenz (PONV) durch die FINMA
32	Bei Forderungsverzicht: vollständig oder teilweise	Vollständig oder teilweise	Vollständig oder teilweise
33	Bei Forderungsverzicht: permanent oder temporär	Dauerhaft	Dauerhaft
34	Bei temporärem Forderungsverzicht: Beschrieb des Write-Up Mechanismus	n/a	n/a
34a	Art der Nachrangigkeit	Vertraglich	Vertraglich
35	Position in der Subordinationshierarchie im Liquidationsfall (Angabe der Art des Instruments, das direkt vorrangig zum Instrument in der Gläubigerhierarchie der betroffenen juristischen Einheit ist)	Nachrangig zu allen nicht-nachrangigen Forderungen gegenüber der Emittentin und zu anderen nachrangigen Forderungen gegenüber der Emittentin (inklusive Tier 2 Instrumenten), mit Ausnahme von Forderungen gegenüber der Emittentin unter gleichrangigen Instrumenten (inklusive andere Additional Tier 1 Instrumente); pari passu untereinander sowie mit den Forderungen gegenüber der Emittentin unter gleichrangigen Instrumenten; vorrangig zu Eigenkapital- und gleichartigen Instrumenten der Emittentin.	Nachrangig zu allen nicht-nachrangigen Forderungen gegenüber der Emittentin und zu anderen nachrangigen Forderungen gegenüber der Emittentin (inklusive Tier 2 Instrumenten), mit Ausnahme von Forderungen gegenüber der Emittentin unter gleichrangigen Instrumenten (inklusive andere Additional Tier 1 Instrumente); pari passu untereinander sowie mit den Forderungen gegenüber der Emittentin unter gleichrangigen Instrumenten; vorrangig zu Eigenkapital- und gleichartigen Instrumenten der Emittentin.
36	Existenz von Charakteristika, die eine vollständige Anerkennung nach den Basel III Regeln verhindern	Nein	Nein

#### Zusammensetzung des Kapitals



# Leverage Ratio

## LR1: Leverage Ratio: Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio

Für die Berechnung der ungewichteten Eigenmittelquote (Leverage Ratio) wird das anrechenbare Kernkapital (Tier 1-Kapital) durch das Gesamtengagement dividiert. Das Gesamtengagement für die Berechnung der Leverage Ratio setzt sich aus Bilanzpositionen, Derivaten, Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFTs) und Ausserbilanzpositionen zusammen und beläuft sich per 31. Dezember 2020 auf

49 352,0 Mio. CHF. Das anrechenbare Kernkapital von 4 042,1 Mio. CHF dividiert durch das Gesamtengagement ergibt eine Leverage Ratio von 8,2% per 31. Dezember 2020.

In den folgenden beiden Darstellungen werden detaillierte Informationen zur Datengrundlage für die Berechnung der Leverage Ratio gegeben.

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung Vorperiode in 1000 CHF
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
<sup>1</sup> Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung	54 435 465	44 820 180	9 615 285
<sup>2</sup> Anpassungen in Bezug auf Investitionen in Bank-, Finanz-, Versicherungs- und Kommerzgesellschaften, die rechnungslegungsmässig aber nicht regulatorisch konsolidiert sind (Rz 6–7 FINMA-RS 15/3), sowie Anpassungen in Bezug auf Vermögenswerte, die vom Kernkapital abgezogen werden (Rz 16–17 FINMA-RS 15/3)	1 264	2 949	–1 685
<sup>4</sup> Anpassungen in Bezug auf Derivate (Rz 21–51 FINMA-RS 15/3)	1 348 467	1 338 715	9 752
<sup>5</sup> Anpassungen in Bezug auf Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (securities financing transactions, SFT) (Rz 52–73 FINMA-RS 15/3)	394 728	711	394 017
<sup>6</sup> Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte (Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente) (Rz 74–76 FINMA-RS 15/3)	4 781 176	3 317 846	1 463 330
<sup>7</sup> Andere Anpassungen <sup>1</sup>	–11 609 107	–	–11 609 107
<sup>8</sup> Gesamtengagement für die Leverage Ratio (Summe der Zeilen 1–7)	49 351 993	49 480 400	–128 407

<sup>1</sup> Abzug Zentralbankenguthaben gem. FINMA-Aufsichtsmittteilung 06/2020

## LR2: Leverage Ratio: detaillierte Darstellung

Bilanzpositionen		31.12.2020	31.12.2019	Veränderung Vorperiode
		in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
1	Bilanzpositionen (ohne Derivate und SFT aber inkl. Sicherheiten) (Rz 14–15 FINMA-RS 15/3)	39 985 128	44 402 633	-4 417 505
<b>3</b>	<b>Summe der Bilanzpositionen im Rahmen der Leverage Ratio ohne Derivate und SFT</b>	<b>39 985 128</b>	<b>44 402 633</b>	<b>-4 417 505</b>
<b>Derivate</b>				
4	Positive Wiederbeschaffungswerte in Bezug auf alle Derivattransaktionen inklusive solche gegenüber CCPs (unter Berücksichtigung der erhaltenen Margenzahlungen und der Netting-Vereinbarungen gemäss Rz 22–23 und 34–35 FINMA-RS 15/3)	758 774	633 941	124 833
5	Sicherheitszuschläge (Add-ons) für alle Derivate (Rz 22 und 25 FINMA-RS 15/3)	1 102 869	1 104 269	-1 400
<b>11</b>	<b>Total Engagements aus Derivaten</b>	<b>1 861 642</b>	<b>1 738 210</b>	<b>123 432</b>
<b>Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)</b>				
12	Bruttoaktiven im Zusammenhang mit Wertpapierfinanzierungsgeschäften ohne Verrechnung (ausser bei Novation mit einer QCCP gemäss Rz 57 FINMA-RS 15/3) einschliesslich jener, die als Verkauf verbucht wurden (Rz 69 FINMA-RS 15/3), abzüglich der in Rz 58 FINMA-RS 15/3 genannten Positionen	2 329 318	21 000	2 308 318
14	Engagements gegenüber SFT-Gegenparteien (Rz 63–68 FINMA-RS 15/3)	394 728	711	394 017
<b>16</b>	<b>Total Engagements aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften</b>	<b>2 724 046</b>	<b>21 711</b>	<b>2 702 335</b>
<b>Übrige Ausserbilanzpositionen</b>				
17	Ausserbilanzgeschäfte zu Bruttonominalwerten vor der Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren	32 816 526	20 999 814	11 816 712
18	(Anpassungen in Bezug auf die Umrechnung in Kreditäquivalente) (Rz 75–76 FINMA-RS 15/3)	-28 035 349	-17 681 968	-10 353 381
<b>19</b>	<b>Total Engagements aus übrigen Ausserbilanzpositionen</b>	<b>4 781 176</b>	<b>3 317 846</b>	<b>1 463 331</b>
<b>Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement</b>				
<b>20</b>	<b>Kernkapital (Tier 1, Rz 5 FINMA-RS 15/3)</b>	<b>4 042 062</b>	<b>3 920 429</b>	<b>121 633</b>
<b>21</b>	<b>Gesamtengagement</b>	<b>49 351 993</b>	<b>49 480 400</b>	<b>-128 407</b>
<b>Leverage Ratio</b>				
		31.12.2020	31.12.2019	Veränderung Vorperiode
		in %	in %	
<b>22</b>	<b>Leverage Ratio (Rz 3–4, FINMA-RS 2015/3)</b>	<b>8,19</b>	<b>7,92</b>	<b>0,27</b>

# Liquidität

## LIQA: Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken

Für Informationen zur Steuerung des Liquiditätsrisikomanagements, einschliesslich: Risikotoleranz, Struktur und Zuständigkeit für das Liquiditätsrisikomanagement, interne Berichterstattung zur Liquidität und Kommunikation der Liquiditätsrisikostrategie, der Richtlinien und Praktiken in den Geschäftsbereichen und an das Oberleitungsorgan sowie für Informationen zum Einsatz des Stress-Testings wird auf die Erläuterungen zum Risikomanagement im publizierten Geschäftsbericht 2020 der Basler Kantonalbank verwiesen.

Die Refinanzierungsstrategien der Konzernfinanzgesellschaften evaluieren eine an das Marktumfeld angepasste Zielrefinanzierungsstruktur, welche in erster Linie die Sicherstellung einer stabilen Refinanzierungssituation, aber auch die Aspekte Risiko und Rentabilität berücksichtigen. Dabei wird die Refinanzierungsstruktur immer so ausgerichtet, dass alle gesetzlichen, regulatorischen und bankinternen Vorgaben eingehalten werden. Als Rahmenbedingung legt der Konzern Basler Kantonalbank durch den Bankrat die Risikotoleranz fest. Die Geschäftsleitung delegiert die Kompetenz zur Steuerung der Refinanzierungsstruktur an das jeweilige ALCO. Das Treasury (Stammhaus) setzt diese Vorgaben um. Das ALCO, die Geschäftsleitung und der Bankrat bzw. Verwaltungsrat werden ordentlich im Rahmen des ALM-Reportings sowie des monatlichen Finanz- und Risikoreportings über die Risikolage informiert. Bei aussergewöhnlichen Entwicklungen erfolgt dessen Orientierung ad hoc.

Die Konzernfinanzgesellschaften streben einen gut diversifizierten Refinanzierungsmix mit unterschiedlichen Produkten, Investoren und geografischer Diversifikation an. Als Universalbanken können die Konzernfinanzgesellschaften auf eine breite Investorenbasis sowie auf eine solide Eigenmittelausstattung zurückgreifen. Diverse Fremdwährungen sowie eine breite Produktpalette ergänzen den optimalen Refinanzierungsmix.

Das Treasury (Stammhaus) ist im Auftrag des jeweiligen ALCO verantwortlich für eine mindestens jährliche Überprüfung der Refinanzierungsstrategie der Konzernfinanzgesellschaften. Die Ergebnisse der Prüfung werden an das jeweilige ALCO und an die jeweilige Geschäftsleitung berichtet. Sie enthalten gegebenenfalls an die Marktlage angepasste Optimierungsvorschläge, die jeweils durch die Geschäftsleitungen zu prüfen sind.

Mit einer soliden Kapitalbindungsbilanz steuern die Konzernfinanzgesellschaften das Refinanzierungsspreadrisiko und dämpfen Laufzeiteninkongruenzen bewusst ein. Zudem werden neben den regulatorischen Stresstests interne Stressszenarien simuliert, um bankenspezifische, marktspezifische und kombinierte Stressszenarien ebenfalls zu berücksichtigen. Für die Liquiditätssteuerung werden zusätzlich Liquiditätsablaufbilanzen verwendet. Zudem identifizieren Frühwarnindikatoren frühzeitig mögliche Stresssituationen.

Die jeweilige Geschäftsleitung der Konzernfinanzgesellschaften legt ein umfassendes und wirksames Notfallkonzept für akute Liquiditätsengpässe der Bank fest. Das Konzept zeigt mögliche Gegenmassnahmen auf, die in institutsspezifischen, marktweiten oder kombinierten Liquiditätsstressszenarien ergriffen werden können, um weiterhin die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Bank zu gewährleisten. Darüber hinaus legt es Rollen, Verantwortlichkeiten, Prozesse und Handlungsoptionen im Notfall fest.

Der Liquiditätsnotfallplan besteht grundsätzlich aus zwei Teilen: einem strategischen Teil, der die grundsätzliche Definition von Rollen und Verantwortlichkeiten, Notfallauslösern, Notfallprozessen und grundsätzlichen Handlungsoptionen beinhaltet, und einem operativen Teil, der diese Handlungsoptionen quantifiziert und auf ihre Durchführbarkeit in den verschiedenen Szenarien hin einordnet. Dieser operative Teil dient als Information und als Handlungsanweisung des Notfallstabs zur fundierten Wahl adäquater Massnahmen im Notfall.

## LIQ1: Liquidität: Informationen zur Liquiditätsquote (LCR)

	4. Quartal 2020	4. Quartal 2020	3. Quartal 2020	3. Quartal 2020
	Ungewichtete Monatsdurch- schnittswerte in 1000 CHF	Gewichtete Monatsdurch- schnittswerte in 1000 CHF	Ungewichtete Monatsdurch- schnittswerte in 1000 CHF	Gewichtete Monatsdurch- schnittswerte in 1000 CHF
<b>A</b>	<b>Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)</b>			
1	---	<b>10 954 850</b>	---	<b>10 305 200</b>
<b>B</b>	<b>Mittelabflüsse</b>			
2	15 910 896	1 439 334	15 800 274	1 432 510
3	3 924 921	196 246	3 897 099	194 855
4	11 985 975	1 243 088	11 903 175	1 237 655
5	10 099 340	7 552 159	10 018 170	7 230 151
6	819 012	204 707	895 172	223 751
7	9 189 270	7 256 393	9 059 969	6 943 370
8	91 058	91 058	63 030	63 030
9	---	1 717 932	---	1 279 544
10	4 686 546	1 532 984	4 328 450	1 201 526
11	1 267 298	1 121 677	1 110 805	816 766
12	22 567	22 567	21 300	21 300
13	3 396 681	388 741	3 196 345	363 461
14	285 832	72 490	216 334	51 055
15	11 006 380	12 427	10 669 120	12 304
16	---	<b>12 327 326</b>	---	<b>11 207 091</b>
<b>C</b>	<b>Mittelzuflüsse</b>			
17	1 219 309	2 995 829	1 097 498	2 235 190
18	3 982 021	3 551 875	4 278 052	3 912 925
19	1 024 157	1 024 157	798 778	798 778
20	<b>6 225 487</b>	<b>7 571 862</b>	<b>6 174 329</b>	<b>6 946 893</b>
21	---	<b>10 954 850</b>	---	<b>10 305 200</b>
22	---	<b>4 755 465</b>	---	<b>4 260 198</b>
23	---	<b>230.36%</b>	---	<b>241.89%</b>

# Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Verlustrisiko infolge einer zeitweiligen oder dauernden Zahlungsunfähigkeit oder Zahlungsunwilligkeit eines Schuldners, einer Gegenpartei oder eines Emittenten und entsteht den Konzernbanken bei allen Kreditengagements in jeglicher Form, einschliesslich Erfüllungsrisiko (z.B. Settlement-Risiko bei Devisentransaktionen). Die Kreditgewährung an Privat- und Firmenkunden gehört zum Kerngeschäft der beiden Konzernbanken. Die Konzernbanken gehen die damit verbundenen Kreditrisiken bewusst ein und bewirtschaften sie im Sinne der Optimierung des Verhältnisses von Rendite und Risiko.

## CRA: Kreditrisiko: allgemeine Informationen

Für weiterführende Informationen zum Management der Kreditrisiken verweisen wir auf die Erläuterungen zum Risikomanagement im publizierten Geschäftsbericht 2020 der Basler Kantonalbank.

## CR1: Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven

In der folgenden Übersicht werden umfassende Informationen zur Kreditqualität der bilanziellen und ausserbilanziellen Aktivpositionen der BKB gegeben. Der Begriff der ausgefallenen Position richtet sich in diesem Kontext nach der Definition des SA-BIZ und umfasst überfällige und gefährdete Positionen inklusive wertberichtigte Forderungen für latente Ausfallrisiken.

	a Bruttobuchwerte von		c Wertberichtigung/ Abschreibungen in 1000 CHF	d Nettowerte in 1000 CHF
	ausgefallenen Positionen in 1000 CHF	nicht ausgefallenen Positionen in 1000 CHF		
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	312 700	46 949 546	204 122	47 058 124
2 Schuldtitel	–	1 556 979	–	1 556 979
3 Ausserbilanzpositionen	–	3 747 481	1 015	3 746 466
<b>4 Total</b>	<b>312 700</b>	<b>52 254 006</b>	<b>205 137</b>	<b>52 361 569</b>

## CR2: Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln in Ausfall

	a in 1000 CHF
1 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode (31.12.2019)	285 506
2 Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	91 031
3 Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	–55 938
4 Abgeschriebene Beträge	–7 706
5 Übrige Änderungen	–193
<b>6 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode</b>	<b>312 700</b>

## CRB: Kreditrisiko: Zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven

In den folgenden Tabellen wird die Qualität des Kreditportfolios anhand von unterschiedlich aufgegliederten Mengengerüsten dargestellt.

### a) Mengengerüst der Positionen nach geographischen Gebieten

	Schweiz	Europa				Nordamerika	Asien, Ozeanien	Übrige	Total
	in 1000 CHF	Deutschland in 1000 CHF	Frankreich in 1000 CHF	Grossbritannien in 1000 CHF	Übriges Europa in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Zentralregierungen und Zentralbanken	11 747 332	-	-	-	2	-	-	-	11 747 334
Banken und Effektenhändler	2 168 907	44 663	46	40 290	10 535	85 198	16 886	27	2 366 552
Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	528 369	60	-	-	-	15 065	-	-	543 494
Unternehmen	5 176 186	390 698	30 098	1	61 179	3 487	5 039	-	5 666 688
Retail	27 447 021	259 031	4 125	3 064	63 493	3 880	2 017	549	27 783 180
Beteiligungstitel	75 269	-	-	-	-	23	-	-	75 292
Übrige Positionen (inkl. nichtgegenparteienbezogene Risiken)	411 566	19 453	-	463	221	812	42	6	432 563
<b>Total</b>	<b>47 554 650</b>	<b>713 905</b>	<b>34 269</b>	<b>43 818</b>	<b>135 430</b>	<b>108 465</b>	<b>23 984</b>	<b>582</b>	<b>48 615 103</b>

### b) Mengengerüst der Positionen nach Branchen

	Nichtfinanzielle Unternehmen	Finanzielle Unternehmen	Öffentliche Hand	Sozialversicherungen	Private Haushalte	Private Organisationen ohne Erwerbszweck	Übrige Positionen	Total
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Zentralregierungen und Zentralbanken	-	11 641 895	105 439	-	-	-	-	11 747 334
Banken und Effektenhändler	-	2 366 552	-	-	-	-	-	2 366 552
Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	-	1 122	542 345	27	-	-	-	543 494
Unternehmen	2 632 628	2 512 308	-	-	-	521 752	-	5 666 688
Retail	8 617 510	1 601 410	-	-	17 249 943	314 317	-	27 783 180
Beteiligungstitel	23 921	51 371	-	-	-	-	-	75 292
Übrige Positionen (inkl. Nichtgegenparteienbezogene Risiken)	26 561	153 548	796	-	-	-	251 658	432 563
<b>Total</b>	<b>11 300 620</b>	<b>18 328 206</b>	<b>648 580</b>	<b>27</b>	<b>17 249 943</b>	<b>836 069</b>	<b>251 658</b>	<b>48 615 103</b>

### c) Mengengerüst der Positionen nach Restlaufzeiten

	kleiner 1 Jahr in 1000 CHF	1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	größer 5 Jahre in 1000 CHF	unbestimmt in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Zentralregierungen und Zentralbanken	11 678 125	37 128	32 081	–	11 747 334
Banken und Effektenhändler	2 194 027	94 235	78 290	–	2 366 552
Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	49 232	130 287	363 975	–	543 494
Unternehmen	2 151 324	2 098 635	1 416 729	–	5 666 688
Retail	8 358 637	11 418 038	8 006 505	–	27 783 180
Beteiligungstitel	–	–	–	75 292	75 292
Übrige Positionen (inkl. nichtgegenparteienbezogene Risiken)	205 907	–	26 533	200 123	432 563
<b>Total</b>	<b>24 637 252</b>	<b>13 778 323</b>	<b>9 924 113</b>	<b>275 415</b>	<b>48 615 103</b>

### CRB 2: Mengengerüst der gefährdeten Positionen nach geographischen Gebieten<sup>1</sup>

	Gefährdete Kundenaus- leihungen (Bruttobetrag) in 1000 CHF	Einzelwertberichtigung in 1000 CHF
<b>Schweiz</b>	<b>93 310</b>	<b>60 424</b>
<b>Übriges Europa</b>	<b>16 887</b>	<b>16 279</b>
Deutschland	452	32
Frankreich	26	2
Italien	1	–
Grossbritannien	3	–
Übrige Länder	16 405	16 245
<b>Nordamerika</b>	<b>10</b>	<b>1</b>
<b>Asien, Ozeanien</b>	<b>2</b>	<b>–</b>
<b>Übrige</b>	<b>66</b>	<b>18</b>
<b>Total 31.12.2020</b>	<b>110 275</b>	<b>76 722</b>
Total 31.12.2019	79 357	36 110

<sup>1</sup> Die Tabelle wurde nach dem Domizilprinzip erstellt.

### CRB 3: Altersstruktur der überfälligen Positionen

	überfällige Positionen in 1000 CHF
größer 90 Tage bis zu 6 Monaten	195 885
größer 6 Monate bis zu 12 Monaten	2 494
größer 1 Jahr	13 171
<b>Total</b>	<b>211 550</b>

Für weiterführende Informationen zu der Behandlung der Kreditqualität verweisen wir auf das Kapitel «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Konzern» sowie das Kapitel «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» des Anhangs innerhalb des Geschäftsberichts 2020 der Basler Kantonalbank.

#### CRB 4: Restrukturierte Positionen

	gefährdet in 1000 CHF	nicht gefährdet in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Restrukturierte Positionen	20 756	19 592	40 348

Ausleihungen, welche nach erfolgreichem Abschluss der sie betreffenden Sanierungsmassnahmen wieder im normalen Kreditgeschäft geführt sind, werden bis zum Ende des Geschäftsjahres als restrukturierte Ausleihung ausgewiesen. Der erfolgreiche Abschluss der Sanierung führt zu einer als wesentlich beurteilten Verbesserung des Ausfallrisikos der betroffenen Ausleihung. Die restrukturierten Ausleihungen werden deshalb in der Regel nicht mehr als gefährdet eingestuft. Die als restrukturiert ausgewiesenen Ausleihungen weisen keine bonitätsbedingten Sonderkonditionen mehr aus. Bonitätsbedingte Sonderkonditionen sind Zugeständnisse bei Zins- und/oder Tilgungsverpflichtungen zur Entlastung der finanziellen Situation der betroffenen Kunden.

#### CRC: Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken

Die Unterlegung von Kreditrisiken erfolgt nach dem internationalen Standardansatz (SA-BIZ). Für die Minderung des Kreditrisikos werden Sicherheiten angerechnet. Bei Bürgschaften oder Garantien wird der einfache Ansatz (Rz 163 – 190 FINMA-RS 2017/07) angewendet. Sicherheiten wie Bareinlagen, Schuldverschreibungen oder Aktien werden im umfassenden Ansatz (Rz 191 – 278 FINMA-RS 2017/07) berücksichtigt. Die Konzentration von risikomindernden Instrumenten wird regelmässig überwacht.

Für weiterführende Informationen verweisen wir auf die Erläuterungen zum Risikomanagement im publizierten Geschäftsbericht 2020 der Basler Kantonalbank.

#### CR3: Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken

In der folgenden Übersicht werden alle zur Reduktion der Eigenmittelanforderungen verwendeten Techniken zur Risikominderung der Kreditrisiken gruppiert nach Besicherungskategorie dargelegt.

	a Unbesicherte Positionen / Buchwerte in 1000 CHF	b1 Besicherte Positionen in 1000 CHF	b Durch Sicherheiten besicherte Positionen in 1000 CHF	d Durch finan- zielle Garantien besicherte Positionen in 1000 CHF	f Durch Kreditde- rivative besicher- te Positionen in 1000 CHF
1 Ausleihungen (ausgenommen Schuldtitel)	15 537 305	31 520 819	29 134 169	158 184	–
2 Schuldtitel	1 556 979	–	–	–	–
<b>3 Total</b>	<b>17 094 284</b>	<b>31 520 819</b>	<b>29 134 169</b>	<b>158 184</b>	<b>–</b>
4 – Davon ausgefallen	31 507	77 098	–	–	–

#### CRD: Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz

Die Basler Kantonalbank verwendet für die Ermittlung der Risikogewichte in den Positionsklassen Banken, öffentlich-rechtliche Körperschaften und Unternehmen die Ratings der Agenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch.



#### CR4: Kreditrisiko: Risikoexpositionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem Standardansatz

In der folgenden Übersicht werden Kreditrisiken in der Bilanz und Ausserbilanz nach Positionskategorien aufgelistet und die Entwicklung der Werte vor und nach der Anwendung von Umrechnungsfaktoren und Risikominderungen dargelegt. Die Positionen nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren und nach Risikominderungen (Spalten c + d) werden in die risikogewichteten Aktiven (RWA) umgerechnet. Die RWA-Dichte ergibt sich aus der Division der risikogewichteten Positionen (RWA) durch die Bilanz- und Ausserbilanzwerte (nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren und nach Risikominderungen).

Positionskategorie	a Positionen vor Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und vor Anwendung von Risikominderung (CRM)		b Positionen nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und nach Anwendung von Risikominderung (CRM)		e RWA in 1000 CHF	f RWA-Dichte in %
	Bilanzwerte in 1000 CHF	Ausserbilanzwerte in 1000 CHF	Bilanzwerte in 1000 CHF	Ausserbilanzwerte in 1000 CHF		
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	11 747 334	–	11 841 731	79 837	–	–
2 Banken und Effektenhändler	2 366 552	369	2 318 200	364	496 844	21,4
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	543 494	1 031 714	607 072	515 957	309 825	27,6
4 Unternehmen	5 666 688	1 783 538	5 607 256	922 377	4 494 026	68,8
5 Retail	27 783 180	930 775	27 487 829	343 896	13 381 935	48,1
6 Beteiligungstitel	75 292	–	75 292	–	105 153	139,7
7 Übrige Positionen	432 563	70	432 563	–	261 659	60,5
<b>8 Total</b>	<b>48 615 103</b>	<b>3 746 466</b>	<b>48 369 943</b>	<b>1 862 431</b>	<b>19 049 442</b>	<b>37,9</b>

#### CR5: Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

In der folgenden Übersicht werden die Bilanz- und Ausserbilanzwerte nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren und nach Risikominderungen (Total der Spalten c + d aus Tabelle CR4) ihrer jeweiligen Risikogewichtung im Standardansatz zugeordnet.

Positionskategorie / Risikogewichtung	a	c	d	e	f	g	h	j
	0%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM <sup>1</sup> in 1000 CHF
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	11 921 566	2	–	–	–	–	–	11 921 568
2 Banken und Effektenhändler	–	2 210 494	–	106 649	–	1 421	–	2 318 564
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	1 122	827 386	19 423	275 098	–	–	–	1 123 029
4 Unternehmen	–	1 024 015	1 479 555	507 793	34 432	3 468 197	15 641	6 529 633
5 Retail	–	12	21 740 824	545	1 291 412	4 789 169	9 763	27 831 725
6 Beteiligungstitel	–	–	–	–	–	15 570	59 722	75 292
7 Übrige Positionen	149 657	26 555	–	6	–	256 345	–	432 563
<b>8 Total</b>	<b>12 072 345</b>	<b>4 088 464</b>	<b>23 239 802</b>	<b>890 091</b>	<b>1 325 844</b>	<b>8 530 702</b>	<b>85 126</b>	<b>50 232 374</b>
9 – Davon grundpfandgesicherte Forderungen	–	–	23 239 802	–	847 141	4 852 684	–	28 939 627
10 – Davon überfällige Forderungen	–	–	1 000	–	111	63 220	9 779	74 110

D.h., die zur Berechnung der Mindesteigenmittel verwendeten Werte (Bilanz- und Ausserbilanzpositionen, nach Kreditumrechnungsfaktoren), nach Abzug von Bewertungskorrekturen, Wertberichtigungen und Abschreibungen sowie nach Risikominderung, aber vor Risikogewichtung.

# Gegenparteikreditrisiko

## CCRA: Gegenparteikreditrisiko: Allgemeine Angaben

Bei den Gegenparteikreditrisiken handelt es sich um Risiken gegenüber Gegenparteien von Derivat- und Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFTs). Für die Überwachung der Gegenparteikreditrisiken werden pro Gegenpartei respektive -gruppe Limiten geführt. Die Derivatpositionen werden nach dem Standardansatz SA-CCR gemäss Rz 32 – 122 FINMA-RS 2017/07 berechnet. Die Besicherung der Wiederbeschaffungswerte erfolgt auf täglicher Basis, hauptsächlich durch Cash-Collaterals. Dies trägt zu einer Minimierung der Wrong-Way-Risiken bei. Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien (CCPs) sind durch Initial- und Variation-Margins geregelt. Die Auswirkungen einer Verschlechterung des BKB-Ratings werden als gering eingestuft. Die Wertpapierfinanzierungsgeschäfte werden nach dem umfassenden Ansatz gemäss Rz 191 – 278 FINMA-RS 2017/07 berechnet.

Für weitere Informationen zum Kreditrisikomanagement verweisen wir auf die Erläuterungen zum Risikomanagement im publizierten Geschäftsbericht 2020 der Basler Kantonalbankden.

## CCR3: Gegenparteikreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

In der folgenden Übersicht werden die berechneten Gegenparteikreditrisikopositionen den von der Eigenmittelverordnung vorgesehenen Risikogewichtungen zugeordnet.

Positionskategorie / Risikogewichtung	a	c	d	e	f	g	i
	0%	20%	50%	75%	100%	150%	Total der Kreditrisikopositionen in 1000 CHF
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	79 633	–	–	–	–	–	79 633
2 Banken und Effektenhändler	–	1 012 655	641 845	–	–	–	1 654 500
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	–	387 362	57 447	–	–	–	444 809
4 Unternehmen	–	–	24 105	–	228 009	150	252 264
5 Retail	–	2 108	33 618	109	289 598	–	325 433
<b>9 Total</b>	<b>79 633</b>	<b>1 402 125</b>	<b>757 015</b>	<b>109</b>	<b>517 607</b>	<b>150</b>	<b>2 756 639</b>

## CCR5: Gegenparteikreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenparteikreditrisiko ausgesetzten Positionen

In der folgenden Übersicht sind die erhaltenen und gelieferten Sicherheiten im Zusammenhang mit Gegenparteikreditrisiken von Derivattransaktionen oder Wertpapierfinanzierungen (SFTs) aufgeteilt nach ihrer Insolvenzgebundenheit ersichtlich.

	a		b		c		d		e		f	
	Bei Derivattransaktionen verwendete Sicherheiten						Bei SFTs verwendete Sicherheiten					
	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten			Fair Value der gelieferten Sicherheiten			Fair Value der erhaltenen Sicherheiten			Fair Value der gelieferten Sicherheiten		
	Segregiert <sup>1</sup>		Nicht segregiert	Segregiert <sup>1</sup>		Nicht segregiert	Segregiert <sup>1</sup>		Nicht segregiert	Segregiert <sup>1</sup>		Nicht segregiert
in 1000 CHF												
Flüssige Mittel in CHF	–	–	611 883	–	–	–	563 346	–	561 869	–	–	597 000
Flüssige Mittel in ausländischer Währung	–	–	130 283	–	–	–	268 830	–	1 296 766	–	–	1 732 284
Forderungen gegenüber der Eidgenossenschaft	–	–	–	–	–	–	–	–	574 125	–	–	607 154
Forderungen gegenüber ausländischen Staaten	–	–	–	25 212	–	–	–	–	95 792	–	–	184 348
Forderungen gegenüber Staatsagenturen	–	–	–	21 494	–	–	57 376	–	3 521 489	–	–	3 161 505
Unternehmensanleihen	–	–	–	132 809	–	–	27 179	–	1 632 448	–	–	1 538 631
Beteiligungstitel	–	–	–	36 490	–	–	–	–	1 046 802	–	–	929 769
<b>Total</b>	–	–	<b>742 166</b>	<b>216 005</b>	–	–	<b>916 731</b>	–	<b>8 729 291</b>	–	–	<b>8 750 691</b>

<sup>1</sup> «Segregiert» bedeutet, dass die Sicherheiten so gehalten werden, dass sie nicht in eine Konkursmasse fallen (bankruptcy-remote).

## CCR6: Gegenparteikreditrisiko: Kreditderivatpositionen

Der Konzern Basler Kantonalbank weist per 31.12.2020 keine Kreditderivatpositionen aus.

## CCR8: Gegenparteikreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien

In der folgenden Übersicht ist eine umfassende Darstellung der Positionen der Basler Kantonalbank gegenüber zentralen Gegenparteien ersichtlich.

	<sup>a</sup> EAD (nach CRM) in 1000 CHF	<sup>b</sup> RWA in 1000 CHF
<sup>1</sup> Positionen gegenüber QCCPs (Total)	–	67 142
<sup>2</sup> Positionen aufgrund von Transaktionen mit QCCPs (unter Ausschluss von Initial Margin und Beiträge an den Ausfallfonds)	463 180	9 264
<sup>3</sup> – Davon OTC Derivate	463 180	9 264
<sup>7</sup> Segregiertes Initial Margin	216 005	–
<sup>8</sup> Nicht segregiertes Initial Margin <sup>3</sup>	184 370	3 688
<sup>9</sup> Vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds <sup>4</sup>	17 882	54 190
<sup>10</sup> Nicht vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds <sup>5</sup>	35 763	–

D.h., der massgebende Betrag zur Berechnung der Mindesteigenmittel nach Berücksichtigung von Risikominderungstechniken, Wertanpassungen aufgrund des Gegenparteikreditrisikos (Credit Valuation Adjustments) und Anpassungen für spezifisches Wrong-Way-Risiko.

Eine qualifizierte zentrale Gegenpartei ist ein Unternehmen, das aufgrund einer entsprechenden Bewilligung der zuständigen Aufsichtsbehörde als zentrale Gegenpartei aktiv sein darf.

<sup>3</sup>«Segregiert» bedeutet, dass die Sicherheiten so gehalten werden, dass sie nicht in eine Konkursmasse fallen (bankruptcy-remote).

<sup>4</sup>D.h., die effektiven vorfinanzierten Beiträge oder die Beteiligung an solchen Beiträgen im Rahmen von Mechanismen zur Verlustteilung.

<sup>5</sup>D.h. die Beiträge gemäss Fussnote 4 mit dem Unterschied, dass diese nicht vor Eintritt eines Verlustereignisses einbezahlt werden.

# Marktrisiko

Das Marktrisiko ist die Gefahr eines Verlusts aus Wertschwankungen einer Position, die durch eine Veränderung der ihren Preis bestimmenden Faktoren wie Aktien- oder Rohstoffpreise, Wechselkurse und Zinssätze und deren jeweiligen Volatilitäten ausgelöst wird. Diese Wertschwankungen können sowohl Bilanz- als auch Ausserbilanzpositionen betreffen.

## MRA: Marktrisiko: allgemeine Angaben

Für weiterführende Informationen zum Marktrisiko verweisen wir auf das Kapitel «Erläuterungen zum Risikomanagement» im Anhang Konzern des publizierten Geschäftsberichts 2020 der Basler Kantonalbank.

## MRB: Marktrisiko: Angaben bei Verwendung des Modellansatzes

Das Marktrisiko im Handelsbuch wird von der Risikokontrolle des Stammhauses für den Konzern und die Konzernfinanzgesellschaften berechnet und überwacht. Für die Berechnung wird ein Value at Risk-Modell eingesetzt, das von der Risikokontrolle des Stammhauses entwickelt wurde und auf der Methode der historischen Simulation beruht. Dabei werden die Marktpreise der betrachteten Handelsgeschäfte als Funktion der den Preis bestimmenden Faktoren, wie z.B. Aktien, Zinsen, Wechselkurse und deren Volatilitäten, dargestellt, so dass der Value at Risk der Preisveränderung anhand der historischen Veränderungen der den Preis beeinflussenden Faktoren simuliert werden kann. Die Historie umfasst die letzten 520 Handelstage. Die Risikofaktordaten werden soweit es möglich ist von Reuters bezogen. Risiken, die mit der Methode der historischen Simulation nicht abgebildet werden können (z.B. Dividendenrisiken), werden mit Hilfe von Pauschalverfahren berechnet.

Da die in der Value at Risk Berechnung zugrunde gelegte Historie der Risikofaktoren unter Umständen nicht alle Informationen bezüglich möglicher zukünftiger Kursschwankungen enthält, ist regulatorisch zusätzlich die Berechnung eines stressbasierten Value at Risk (kurz Stress-VaR) vorgeschrieben. Dem Stress-VaR liegt eine historische Datenreihe aus der Marktstressperiode von Mitte 2008 bis Mitte 2009 zugrunde. Der normale und der Stress-VaR gehen in die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses für das allgemeine Marktrisiko ein. Darüber hinaus berechnet das Stammhaus für den normalen VaR einen Zuschlag für spezifische Risiken und erhält damit die Risikomasszahl, die den vom Bankrat gesprochenen Risikolimiten gegenübergestellt wird.

Das VaR-Modell ist von der FINMA als internes Modell zur Berechnung der Eigenmittelanforderung für das allgemeine Marktrisiko anerkannt. Das spezifische Marktrisiko wird nach dem Standardverfahren unterlegt.

## MR1: Marktrisiko: Eigenmittelanforderungen nach dem Standardansatz

In der folgenden Übersicht sind die risikogewichteten Aktiven nach dem Standardansatz für Marktrisiken dargestellt.

	<sup>a</sup> RWA in 1000 CHF
<b>Outright-Produkte<sup>1</sup></b>	
1 Zinsrisiko (allgemeines und spezifisches)	27 469
2 Aktienrisiko (allgemeines und spezifisches)	7 686
3 Wechselkursrisiko	13 870
4 Rohstoffrisiko	245 541
<b>9 Total</b>	<b>294 566</b>

<sup>1</sup> Outright umfasst Produkte ohne Optionscharakter.

## MR2: Marktrisiko: RWA-Veränderung der Positionen unter dem Modellansatz (IMA)

In der folgenden Übersicht werden die RWA-Veränderungen der Positionen des Handelsbuchs unter dem Modellansatz (IMA) innerhalb des 2. Halbjahr 2020 dargestellt.

	<sup>a</sup> VaR in 1000 CHF	<sup>b</sup> Stressbasierter VaR in 1000 CHF	<sup>c</sup> IRC in 1000 CHF	<sup>d</sup> CRMS in 1000 CHF	<sup>e</sup> Übrige in 1000 CHF	<sup>f</sup> Total RWA in 1000 CHF
<b>1 RWA per 30.6.2020</b>	<b>396 057</b>	<b>1 027 815</b>	–	–	–	<b>1 423 872</b>
1a Regulatorische Anpassungen	–77 269	–27 585	–	–	–	–104 854
1b RWA per 30.6.2020 (Tagesendwert)	318 788	1 000 230	–	–	–	1 319 018
<b>2 Veränderung im Risikoniveau</b>	<b>–105 732</b>	<b>–723 219</b>	–	–	–	<b>–828 951</b>
7 RWA per 31.12.2020 (Tagesendwert)	213 056	277 011	–	–	–	490 067
Regulatorische Anpassungen	41 914	131 142	–	–	–	173 056
<b>8 RWA per 31.12.2020</b>	<b>254 970</b>	<b>408 153</b>	–	–	–	<b>663 123</b>

#### Begriffserläuterungen:

- RWA am Ende der vorangegangenen/aktuellen Berichtsperiode bezeichnet die RWA (60-Tage-Mittel) am jeweiligen Halbjahresende.
- Regulatorische Anpassungen ergeben sich aus der Differenz von RWA (Tagesendwert) und RWA (60-Tage-Mittel) zu Beginn und am Ende der Betrachtungsperiode.
- RWA am Ende der vorangegangenen/aktuellen Berichtsperiode (Tagesendwert) bezeichnet die RWA am jeweiligen Tagesende, d.h. ohne die Bildung eines 60-Tage-Mittels.
- Veränderungen im Risikoniveau beinhalten alle Anpassungen im Risiko aufgrund von Positionsveränderungen. Wechselkursschwankungen werden ebenfalls bei den Veränderungen im Risikoniveau ausgewiesen, da sie als ein Bestandteil der durch Positionsveränderungen ausgelösten RWA-Schwankungen angesehen werden können.

#### MR3: Marktrisiko: modellbasierte Werte für das Handelsbuch

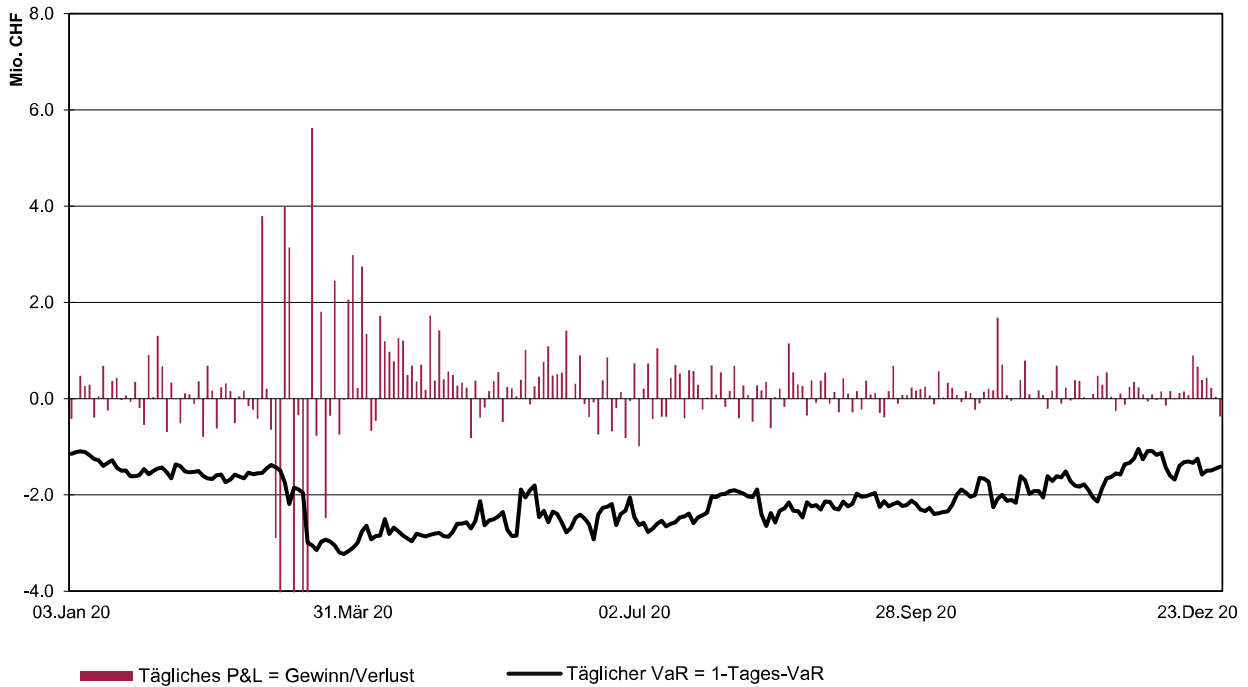
In der folgenden Übersicht werden Minimum, Maximum, Durchschnitt sowie die Halbjahresendwerte des mit dem Modellsatz berechneten Value at Risk in einem 10-Tages-Horizont dargestellt.

		<sup>a</sup> in 1000 CHF
<i>VaR für eine Haltedauer von zehn Tagen und einem Konfidenzniveau von 99%</i>		
1	Maximum	8 820
2	Durchschnitt	6 296
3	Minimum	3 301
4	<b>VaR per 31.12.2020</b>	<b>4 370</b>
<i>Stressbasierter VaR für eine Haltedauer von zehn Tagen und einem Konfidenzniveau von 99%</i>		
5	Maximum	24 782
6	Durchschnitt	13 203
7	Minimum	5 604
8	<b>Stressbasierter VaR per 31.12.2020</b>	<b>5 682</b>

#### MR4: Marktrisiko: Vergleich der VaR-Schätzungen mit Gewinnen und Verlusten

Die folgende Backtesting- Grafik stellt den regulatorischen Value at Risk (kurz VaR) dem täglichen Handels-P&L während eines Jahres gegenüber. Unser Markt-Risikomodell verzeichnete im zweiten Halbjahr 2020 keinen Ausnahmefall. Unter Ausnahmefällen versteht die Basler Kantonalbank alle Tagesverluste, die über dem 99%-Tages-Value at Risk liegen. Unter normalen Umständen erwartet die Basler Kantonalbank zwei bis drei solche Ausnahmefälle pro Jahr.

**Stammhaus Basler Kantonalbank:**  
**Verlauf des täglichen VaR sowie P&L im Handelsbuch (ohne eigene PS)**



# Zinsrisiko im Bankenbuch

## IRRBB: Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs

### 1. Informationen zu Zielen und Strategien für das Zinsrisikomanagement gemäss Tabelle IRRBBA

#### a) Definition des IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Im Konzern BKB wird zwischen den folgenden drei Zinsrisikoarten unterschieden:

- Das Zinsneufestsetzungsrisiko entsteht zum einen bei Positionen mit unbestimmtem Zinsneufestsetzungsdatum oder variablem Zins (z.B. Privatkonti, variable Hypotheken) zum Zeitpunkt einer Zinsanpassung und zum anderen bei Festzinspositionen aus der zeitlichen Inkongruenz der Endfälligkeiten von Aktiva, Passiva und ausserbilanziellen Positionen.
- Die Auswirkung von Zinsänderungen auf Finanzinstrumente, die zwar eine ähnliche Laufzeit aufweisen, aber auf Basis von unterschiedlichen Zinssätzen bewertet werden, wird als Basisrisiko bezeichnet. Eine besondere Form des Basisrisikos lässt sich bei Produkten - wie z.B. variablen Hypotheken oder Spar- und Einlagegeldern - identifizieren, deren Zinsen zwar der Entwicklung eines Referenzzinssatzes oder einer Kombination von Referenzzinssätzen folgen, wobei jedoch in zeitlicher Hinsicht keine vollständige Synchronität der Zinsänderungen besteht. Weiter besteht eine allfällige Inkongruenz von Absicherungsinstrumenten (Swaps) zu den entsprechenden Grundgeschäften.
- Das Optionsrisiko entsteht aus Optionen oder aus eingebetteten (impliziten) Optionen, bei denen die Bank oder der Kunde die Höhe und den zeitlichen Verlauf von Zahlungsströmen beeinflussen kann (z.B. bei Einlagen ohne feste Laufzeit mit Floor, Termineinlagen oder Festzinskrediten). Werden solche Instrumente mit impliziten Optionen nicht angemessen überwacht, können ihre asymmetrischen Zahlungsmerkmale insbesondere für ihre Verkäufer ein erhebliches Risiko darstellen.

#### b) Strategien zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Im übergeordneten Reglement zum Risikomanagement (Konzern und Konzernfinanzgesellschaften) hat der Bankrat für den Konzern BKB und die beiden Konzernfinanzgesellschaften, das Stammhaus BKB und die Bank Cler, sein Rahmenwerk für ein angemessenes Risikomanagement, unter anderem für Marktrisiken, festgelegt. Unter Einhaltung dieser Vorgaben ist das ALCO (Asset Liability Committee) der jeweiligen Konzernfinanzgesellschaft für die Steuerung der Zinsrisiken im Bankenbuch verantwortlich. Das ALCO der Basler Kantonalbank delegiert die Bewirtschaftung des Zinsrisikos innerhalb dieser Rahmenbedingungen an die Abteilung Treasury. Durch diese klar strukturierten Rahmenbedingungen, Rollenverteilungen und Verantwortlichkeiten wird eine wirksame, nachhaltige und in die bankweiten Risikomanagement-Prozesse integrierte Bewirtschaftung des Zinsrisikos ermöglicht. Hauptziel ist die Erreichung eines nachhaltigen Zinserfolgs unter Einhaltung der Vorgaben aus den regulatorischen und ökonomischen Stressszenarien.

Der Bankrat legt in einer Risikotoleranz-Vorgabe (RTV) übergeordnete Risikolimiten und Schwellenwerte für die Steuerung des IRRBB im Stammhaus und im Konzern BKB fest. Die Risikotoleranz-Vorgabe (RTV) für die Bank Cler wird vom Verwaltungsrat erlassen. Auf untergeordneter Stufe definiert das ALCO weitere Risikolimiten und Schwellenwerte, welche ausserordentliche Positionierungen oder Volatilitäten per Ampelsystem begrenzen. Die Oberleitungsgremien werden quartalsweise sowie anlassbezogen über die Einhaltung der Limiten informiert. Das Treasury (Stammhaus) und die jeweilige Risikokontrolle berichten zudem wöchentlich, monatlich und anlassbezogen an das jeweilige ALCO über die Einhaltung der festgelegten Limiten und die Massnahmen, die zur Steuerung des Zinsrisikos notwendig sind. Das Treasury (Stammhaus) gibt die vom ALCO beschlossenen Massnahmen bei der Abteilung Handel der BKB in Auftrag. Die Abteilung Risikokontrolle der jeweiligen Konzernfinanzgesellschaft überwacht und misst die Zinsrisiken, informiert bei Überschreitungen die zuständigen Gremien und stellt die Messdaten zur weiteren Verarbeitung zur Verfügung.

Im derzeitigen makroökonomischen Umfeld gibt es eine grosse Ungewissheit bezüglich der zukünftigen Zinsentwicklung. Um in diesem unsicheren Marktumfeld einen nachhaltigen und möglichst stabilen Zinserfolg zu erreichen, wird die Zinsänderungsrisikotoleranz der beiden Konzernfinanzgesellschaften über die strategische Anlage der eigenen Mittel in CHF definiert (ALM-Benchmark-Strategie). Bei Fremdwährungen wird kein strategisches Zinsrisikomanagement betrieben, aber die Absicherung der Positionen sichergestellt. Die Überprüfung der Strategie erfolgt durch das Treasury (Stammhaus) resp. die Risikokontrolle (Bank Cler). Im Anschluss an die Begutachtung der Strategie durch die Geschäftsleitung und den Risikoausschuss der jeweiligen Konzernfinanzgesellschaft wird diese dem Bankrat (Stammhaus) resp. dem Verwaltungsrat (Bank Cler) zur Genehmigung vorgelegt. Nach der Bestimmung der Rahmenbedingungen bezüglich der Risikotoleranz durch die Oberleitungsorgane, erfolgt die operative Umsetzung wiederum durch das Treasury (Stammhaus).

Im taktischen Zinsrisikomanagement werden die optimale Bilanzstrukturportfolio-Steuerung des Zinsrisikos sowie eine effiziente Umsetzung der ALM-Benchmark-Strategie angestrebt. Dabei wird die taktische Zinssensitivität, welche die Abweichung von der strategischen Zinssensitivität widerspiegelt, gesteuert. Ist die taktische Zinssensitivität in allen Laufzeitgaps 0, wird die ALM-Benchmark-Strategie zu 100% ausgeführt. Die maximale Abweichung der taktischen Positionierung von der ALM-Benchmark-Strategie wird in den Risikotoleranz-Vorgaben durch die Oberleitungsorgane über Value at Risk-Limiten begrenzt.

#### c) Periodizität der Berechnung und Beschreibung der IRRBB-Messgrößen

Die beiden Konzernfinanzgesellschaften identifizieren, messen, überwachen und kontrollieren die Zinsrisiken im Bankenbuch wöchentlich, monatlich und anlassbezogen. Die Risikolimiten und der Schwellenwert für das standardisierte Zinsschockszenario gemäss FINMA RS 2019/02 (paralleler Schock nach oben) und das Modellrisiko aus der Replikation der Bodensatzprodukte (siehe hierzu auch Abschnitt g, Ziffer 5) gelten für die monatlichen Messungen. Im FINMA-Rundschreiben 2019/2 werden für die Durchführung regulatorischer Stresstests 6 standardisierte Zinsschockszenarien vorgegeben. In der RTV wird das erste dieser Szenarien (standardisiertes Zinsschock-Szenario (paralleler Schock nach oben)) limitiert: Der Barwertverlust im Bilanzstrukturportfolio im Verhältnis zum Kernkapital bei einer parallelen Verschiebung der Zinskurve nach oben in Abhängigkeit der Währung (z.B. +150 bp für CHF). Diese Risikolimiten begrenzen den Spielraum der Oberleitungsorgane bei der Festlegung der ALM-Benchmark-Strategie. Der taktische Value at Risk für die Abweichung von der ALM-Benchmark-Strategie wird wöchentlich bestimmt. Diese drei Messgrößen werden durch die Oberleitungsorgane in den Risikotoleranz-Vorgaben begrenzt. Des Weiteren hat das ALCO der jeweiligen Konzernfinanzgesellschaft auf wöchentlicher sowie monatlicher Basis einzuhaltende Schwellenwerte für die Zinssensitivität gegenüber der ALM-Benchmark-Strategie eingeführt.

Als Messgrößen für das IRRBB werden die Barwertänderungen der Eigenmittel ( $\Delta EVE$ ) sowie Änderungen der geplanten Erträge ( $\Delta NII$ ) betrachtet. Für die interne Steuerung wird barwertig jeweils der Aussenzins (Kundenzins) mit einer risikofreien Zinskurve (Innenzins) diskontiert. Für die Value at Risk-Berechnung wird eine historische Simulation verwendet, indem die (barwertigen) Zinssensitivitäten mit historischen Zinssatzveränderungen multipliziert werden.

#### d) Implementierte Zinsschock- und Stressszenarien

Im Konzern BKB werden die folgenden Szenarien betrachtet:

- Barwertszenarien ( $\Delta EVE$ ): 6 standardisierte Zinsschockszenarien gemäss FINMA Rundschreiben 2019/2, Anhang 2, sowie weitere interne Szenarien, die zum Zwecke der Steuerung verwendet werden.
- Ertragsszenarien ( $\Delta NII$ ): 3 standardisierte Szenarien (Basis, Parallelverschiebung nach oben/unten) gemäss FINMA Rundschreiben 2016/1, Tabelle IRRBB1, sowie weitere interne Szenarien, wobei in diesen auch Bilanzstruktur- und Margenveränderungen berücksichtigt werden.

Die internen barwertigen Zinsschockszenarien sollen dazu dienen, die ALM-Benchmark-Strategie der jeweiligen Konzernfinanzgesellschaft einzuhalten. Die internen, realistischen, historischen sowie hypothetischen Zinsszenarien erklären mögliche periodische Zinserfolgeeffekte im Zeitablauf. Darüber hinaus werden die Basisrisiken durch einen Stresstest begrenzt.

#### e) Abweichende Modellannahmen im Vergleich zur Tabelle IRRBB1

$\Delta NII$ -Messgrösse: Die  $\Delta NII$ -Berechnung erfolgt bankintern aufbauend auf der Mittelfristplanung und orientiert sich an der Planbilanz, den geplanten Margen und den erwarteten Marktzinssätzen.

$\Delta EVE$ -Messgrösse: Im Falle des internen Reportings für den Konzern wird das Zinsrisiko ohne Konsolidierung berechnet, da die Konsolidierungsberichte erst nach der Veröffentlichung der internen Berichte verfügbar sind.

Zusätzlich zu den 6 standardisierten Zinsschockszenarien gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/2 werden intern auch  $\Delta EVE$ -Messgrößen verwendet, bei denen das Eigenkapital nicht ausgeschlossen ist. Absicherungsentscheide werden aufgrund eines Benchmarks mit Hilfe der taktischen Sensitivität getroffen. Diese berücksichtigt die Sensitivität des Eigenkapitals und bildet die Grundlage zur Berechnung des taktischen Value at Risk für die Abweichung von der ALM-Benchmark-Strategie und bei der Bewertung von Drehrisiken der Zinsstrukturkurve.



#### f) Absicherung des IRRBB

Die Absicherung der Zinsrisiken wird im Konzern BKB ausschliesslich über Derivate und Instrumente, welche unter der Kontrolle der Konzernfinanzgesellschaften sind, getätigt. Die Konzernfinanzgesellschaften versuchen nicht, das Kundengeschäft zum Zwecke der Zinsrisikoreduktion zu beeinflussen. Derivate dürfen nur eingegangen werden, wenn sie den Value at Risk für die Abweichung von der ALM-Benchmark-Strategie reduzieren oder wenn sie die Zinssensitivität des Bankenbuches gegenüber Marktzinsschwankungen in einem Laufzeitband verringern. Derivative Absicherungen können jederzeit aufgelöst werden. Da das Stammhaus BKB eine eigene Handelsabteilung betreibt, schliessen die Konzernfinanzgesellschaften Derivate aus dem Bankenbuch lediglich mit der Handelsabteilung des Stammhauses BKB ab. Diese ist dafür verantwortlich, dass alle intern abgeschlossenen Derivate mit externen Geschäften abgedeckt sind. Dabei müssen insbesondere die internen und regulatorischen Vorgaben zum Hedge Accounting berücksichtigt werden.

#### g) Modellierungs- und Parameterannahmen in den Barwert- und Ertragsszenarien

Annahmen zu  $\Delta EVE$

- Alle Zahlungsströme werden unter Berücksichtigung der Zinsmargen dargestellt (Aussenzins).
- Die Zahlungsströme werden auf Positionsebene bestimmt.
- Die Diskontierung der Zahlungsströme (mit Marge) erfolgt für Positionen in CHF auf Basis der Swiss Reference Rates (SARON) und entsprechenden-Swap-OIS-Rates, die als Näherung für eine risikofreie Zinskurve angesehen werden (Innenzins). Für Positionen in anderer Währung als CHF basiert die Diskontierung auf OIS respektive ON-Raten.

Annahmen zu  $\Delta NII$

- Das Basisszenario zur Berechnung der regulatorischen Kennzahlen wird mit folgenden Annahmen berechnet:
  - **Marktzinssätze:** Die Marktzinssätze entsprechen denen des Auswertungsdatums und werden während des gesamten Simulationshorizonts konstant gehalten.
  - **Creditspreads:** Die Creditspreads werden mit Hilfe von historischen Marktdaten aufgrund von Laufzeit und Abschlussdatum pro Position berechnet und auf Portfolioebene aggregiert. Die Creditspreads von simulierten Neugeschäften werden auf Portfolioebene konstant auf dem Niveau des Auswertungsdatums gehalten.
  - **Kundenzinssatzanpassungslogik:** Die Kundenzinssätze der Produkte ohne feste Endfälligkeit werden monatlich angepasst, um unter Berücksichtigung der Replikation die Margen konstant zu halten.
  - **Laufzeit von Neugeschäft:** Neugeschäft wird monatlich jeweils zum Monatsende generiert, so dass die Bilanz per Monatsende jeweils konstant ist. Die Laufzeit des Neugeschäfts wird mit dem volumengewichteten Durchschnitt des Bestandes-Geschäfts auf Basis der Ursprungs-laufzeit auf Portfolioebene festgelegt.
  - **ALM-Benchmark-Strategie:** Um die vorgegebene ALM-Benchmarkstrategie während des Simulationshorizonts einzuhalten, werden entsprechende Hedge-Transaktionen generiert.

Die geplanten Erträge werden intern im Zuge der jährlichen Mittelfristplanung ebenfalls anhand verschiedener interner Szenarien simuliert. Neben Annahmen zur Zinsentwicklung werden dabei auch unterschiedliche Geschäftsstrategien sowie das Kundenverhalten modelliert. Als Grundlage dient ein Basisszenario, das die Entwicklung der Erträge unter den Planungsannahmen in einem normalen Marktumfeld beschreibt. Aufbauend darauf werden weitere Stressszenarien definiert, mit denen die Entwicklung der Erträge unter extremen Marktentwicklungen gegenüber dem Basisszenario dargestellt werden (siehe hierzu auch Abschnitt d).

Weitere Annahmen:

- **Variable Positionen:** Für die Bestimmung der Barwertveränderungen müssen Zins- und Kapitalfälligkeiten auf Positionsebene bekannt sein. Im Falle von Kundenprodukten, bei denen diese nicht ex ante definiert sind (Bodensatzprodukte), müssen Modellverfahren angewendet werden. Im Konzern BKB wird der Ansatz replizierender Portfolios verwendet. Dabei besteht die Grundidee darin, das Zinsbindungsverhalten einer Position mittels Portfolios aus Marktzins-Kombinationen (Benchmark-Portfolios) zu simulieren.

- **Positionen mit Rückzahlungsoptionen:** Im Konzern BKB ist im Falle der Inanspruchnahme einer Rückzahlungsoption durch den Kunden eine Vorfälligkeitsentschädigung an die Bank zu entrichten. Aus diesem Grund kann bei Positionen mit Rückzahlungsoption die (unbekannte) Zinsbindung mit der vertraglich festgelegten Zinsbindung gleichgesetzt werden. Bestehende Positionen werden in der Simulation nicht vorzeitig zurückgezahlt.
- **Termineinlagen:** Der Zinsertragseffekt von vorzeitigen Abzügen von Termineinlagen wird im Rahmen einer Vorfälligkeitsentschädigung berücksichtigt. Bestehende Positionen werden in der Simulation nicht vorzeitig abgezogen.
- **Automatische Zinsoptionen:** Die beiden Konzernfinanzgesellschaften bieten grundsätzlich keine Produkte mit automatischen, verhaltensunabhängigen Rückzahlungsoptionen an. Es besteht jedoch noch ein Restbestand an Plafond Hypotheken bei der BKB, wobei die Optionskomponente gemäss Standard Bewertungsverfahren in der Zinsrisikomessung berücksichtigt wird.
- **Derivative Positionen:** Zinsderivate dienen der Steuerung des Zinsrisikos. Bei den  $\Delta$ NII-Berechnungen wird im Verlauf des Simulationshorizontes die ALM-Benchmark-Strategie mit simulierten Zinsderivaten eingehalten.
- **Sonstige Annahmen:** Bei sämtlichen  $\Delta$ NII-Simulationen wird darauf geachtet, dass die regulatorischen und ökonomischen Anforderungen eingehalten werden.

## IRRBBA1: Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung

		Volumen in CHF Mio.			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
		Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	1 709	630	842	0,14	0,28	-	-
	Forderungen gegenüber Kunden	3 025	1 885	1 020	1,80	1,86	-	-
	Geldmarkthypotheken	2 051	2 051	-	0,16	0,16	-	-
	Festhypotheken	27 204	27 204	-	3,77	3,77	-	-
	Finanzanlagen	1 532	1 530	0	5,54	5,55	-	-
	Übrige Forderungen	-	-	-	-	-	-	-
	Forderungen aus Zinsderivaten <sup>1</sup>	43 554	42 417	-	4,06	4,10	-	-
	Verpflichtungen gegenüber Banken	5 463	3 774	617	0,26	0,33	-	-
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	5 313	1 744	3 324	0,51	1,25	-	-
	Kassenobligationen	12	12	-	1,41	1,41	-	-
	Anleihen und Pfandbriefdarlehen	10 656	10 466	125	7,86	7,88	-	-
	Übrige Verpflichtungen	-	-	-	-	-	-	-
	Verpflichtungen aus Zinsderivaten <sup>1</sup>	43 554	42 417	1 071	3,82	3,85	-	-
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	4 080	863	2 697	0,03	0,08	-	-
	Forderungen gegenüber Kunden	417	408	6	0,08	0,08	-	-
	Variable Hypothekarforderungen	329	329	-	0,08	0,08	-	-
	Übrige Forderungen auf Sicht	-	-	-	-	-	-	-
	Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	13 844	12 267	1 038	1,67	1,79	-	-
	Übrige Verpflichtungen auf Sicht	4 300	3 333	563	0,03	0,03	-	-
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	10 662	10 456	111	2,20	2,23	-	-
<b>Total</b>	<b>177 705</b>	<b>161 785</b>	<b>11 413</b>	<b>3,35</b>	<b>3,61</b>	<b>10,00</b>	<b>10,00</b>	

<sup>1</sup> Der Doppelausweis, sowohl unter den Forderungen wie auch unter den Verpflichtungen, ist technisch bedingt.

## IRRBBA1: Zinsrisiken: Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag

	AEVE (Änderung des Barwerts)		ANII (Änderung des Ertragswerts) <sup>12</sup>	
	31.12.2020 in 1000 CHF	31.12.2019 in 1000 CHF	31.12.2020 in 1000 CHF	31.12.2019 in 1000 CHF
Parallelverschiebung nach oben	-395 615	-378 078	-228 732	-107 637
Parallelverschiebung nach unten	443 767	423 613	227 748	107 545
Steepener-Schock	-141 200	-132 044		
Flattener-Schock	67 250	61 245		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-82 120	-81 314		
Sinken kurzfristiger Zinsen	84 109	83 154		
Maximum <sup>3</sup>	-395 615	-378 078	-228 732	-107 637
Periode	<b>31.12.2020</b>		<b>31.12.2019</b>	
Kernkapital (Tier 1)	4 042 062		3 920 429	

Zur Berechnung von  $\Delta$ NI wurden die Bilanzbestände gemäss Finma Rundschreiben 2019/02 konstant gehalten. Flüssige Mittel werden gemäss den Erläuterungen der Zinsrisikomeldung zur Berechnung von  $\Delta$ NI nicht berücksichtigt, auch nicht die applizierten Negativzinssätze der SNB.

Der Konzern BKB steuert die Risiken für NII unter Berücksichtigung interner Annahmen, die von der aufsichtsrechtlichen Definition für  $\Delta$ NII abweichen und insbesondere auch dynamische Anpassungen von Kundenmargen und -volumina sowie die Gewinne resp. Kosten aus dem Halten von Barmitteln bei der Schweizerischen Nationalbank berücksichtigen. Auf Basis dieser Annahmen sind die Ergebnisse für  $\Delta$ NII bei der Anwendung der regulatorischen Zinsszenarien deutlich stabiler.

<sup>3</sup>Das Maximum entspricht dem grössten Barwertverlust resp. dem grössten Ertragseinbruch unter den betrachteten Zinsszenarien.

# Vergütungen

## REM: Vergütungen

Wir verweisen bezüglich der Vergütungen auf das Kapitel «Vergütungsbericht» im Geschäftsberichts 2020 der Basler Kantonalbank.

# Operationelle Risiken

## **ORA: Operationelle Risiken: Allgemeine Angaben**

Für weitere Informationen zum operationellen Kreditrisikomanagement verweisen wir bezüglich des Management der Kreditrisiken auf das Kapitel «Erläuterungen zum Risikomanagement» im Anhang Konzern des publizierten Geschäftsberichts 2020 der Basler Kantonalbank.

# Corporate Governance

Für weitere Informationen zur Corporate Governance verweisen wir auf das Kapitel «Corporate Governance» des publizierten Geschäftsberichts 2020 der Basler Kantonalbank.

# Glossar

Das nachfolgende Glossar zeigt die wichtigsten Begrifflichkeiten und Abkürzungen innerhalb des Offenlegungsberichts und gibt, wo sinnvoll, eine kurze Erläuterung.

Abkürzung/Begrifflichkeit	Beschreibung
<b>Add-on</b>	Sicherheitszuschlag bei der Berechnung von Derivaten
<b>AT1</b>	<b>Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)</b> , als Teil der anrechenbaren Eigenmittel innerhalb der Vorgaben der Eigenmittelverordnung
<b>Ausgefallene Positionen</b>	Gefährdete und überfällige Forderungen inklusive wertberichtigte Forderungen für latente Ausfallrisiken
<b>Bankruptcy-remote</b>	Organisatorische Ausgestaltung einer Unternehmensgruppe (Bildung einer Zweckgesellschaft), um Sicherheiten aus der Konkursmasse zu halten
<b>Basel III</b>	Internationale Rahmenbedingungen zur Regulierung von Banken (Kernelement: Stärkung und Qualität der Eigenmittel)
<b>Cash-Collaterals</b>	Barsicherheiten im Kredit- und Derivategeschäft
<b>CCF</b>	<b>Kreditumrechnungsfaktor (Credit Conversion Factor)</b> , um ausserbilanzielle Positionen in der risikobasierten Eigenmittelregelung in Kreditrisikoäquivalente zu überführen
<b>CCP/QCCP</b>	<b>(Qualifizierte) zentrale Gegenpartei (Qualified Central Counterparty)</b> - Beim Abschluss von Handelsgeschäften auf Handelsplattformen diejenige Gegenpartei, welche sich zwischen zwei Geschäftspartner stellt und beim Abschluss von Geschäften die eingegangenen Verpflichtungen übernimmt und deren Erfüllung garantiert
<b>CDS</b>	<b>Kreditausfall-Swap (Credit Default Swap)</b> - Derivatives Finanzprodukt zum Bewirtschaften von Ausfallrisiken
<b>CET1</b>	<b>Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1)</b> , als Teil der anrechenbaren Eigenmittel innerhalb der Vorgaben der Eigenmittelverordnung
<b>CRM</b>	<b>Kreditrisikominderung (Credit Risk Mitigation)</b> - Mit dem Abschluss von Sicherheitsgeschäften (bspw. CDS) kann das Kreditrisiko gemindert werden
<b>CVA</b>	<b>Kreditbewertungsanpassung (Credit Valuation Adjustment)</b> - Wertanpassungen von Derivaten aufgrund des Gegenpartei kreditrisikos
<b>EAD</b>	<b>Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure at Default)</b> - Bankenaufsichtsrechtlicher Risikoparameter im Kreditgeschäft
<b>EEPE/EPE</b>	<b>Effektiver erwarteter positiver Wiederbeschaffungswert (Effective Expected Positive Exposure)</b> - Bestimmung der Eigenkapitalanforderungen für das Gegenparteiausfallrisiko auf Portfolioebene mittels Modellansatz
<b>ERV</b>	Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung von Banken und Effektenhändler ( <b>Eigenmittelverordnung</b> )
<b>FINMA-RS</b>	<b>Rundschreiben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht</b>
<b>HQLA</b>	<b>Qualitative hochwertige, liquide Aktive (High Quality Liquid Assets)</b> - Anrechenbare Vermögenswerte zur Berechnung der LCR (Zähler)
<b>IMA</b>	<b>Interner Modellansatz (Internal Model Approach)</b> - zur Berechnung der Marktrisiken können bankeigene mathematische Modelle zum Einsatz kommen
<b>IMM</b>	<b>Interne Modellmethode (Internal Model Method)</b> - zur Berechnung der Gegenpartei kreditrisiken können bankeigene mathematische Modelle zum Einsatz kommen
<b>IRB</b>	<b>Interner Ratingbasierter Ansatz (Internal Rating Based)</b> - Internes Modell zur Berechnung der Kreditrisiken mittels Ausfallwahrscheinlichkeiten
<b>IRC</b>	<b>Incremental Risk Charge</b> - Zusätzlicher Risikoabschlag bei der Berechnung der Eigenmittel für Kreditrisiken
<b>LCR</b>	<b>Mindestliquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio)</b> - Kennzahl zur Berechnung der kurzfristigen Liquidität in einem 30-tägigen Betrachtungshorizont
<b>Net Tier 1/Net T1/T1</b>	<b>Kernkapital</b> - Kapitalbestandteile, die dauerhaft zur Verfügung stehen. Sie setzen sich zusammen aus der Summe aus hartem Kernkapital (CET 1) und zusätzlichem Kernkapital (AT1)
<b>Net Tier 2/Net T2/T2</b>	<b>Ergänzungskapital</b> - Kapitalinstrumente mit besonderen Anforderungen (bspw. Laufzeit und Rückzahlungsbedingungen)
<b>OTC</b>	<b>Ausserbörslicher Handel (Over-the-counter)</b> - finanzielle Transaktionen, die nicht über eine Börse abgewickelt werden
<b>Outright-Produkte</b>	Umfasst Produkte ohne Optionscharakter
<b>RWA</b>	<b>Risikogewichtete Aktive (Risk Weighted Assets)</b> - Basis für die Berechnung der Eigenmittelanforderungen
<b>SA-BIZ</b>	<b>Internationaler Standardansatz (zur Berechnung von Kreditrisiken)</b> - erarbeitet von der Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ)
<b>SA-CCR/CCR</b>	<b>Standardansatz zur Berechnung der Gegenpartei kreditrisiken (Standardised Approach for Measuring Counterparty Credit Risk Exposure)</b> - erarbeitet von der Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ)
<b>SFT</b>	<b>Wertpapierfinanzierungsgeschäft (Securities Financing Transaction)</b> - Geschäfte, bei denen Vermögenswerte zur Generierung von Finanzierungsmitteln genutzt werden (bspw. Repogeschäfte)
<b>VaR</b>	<b>Value-at-Risk</b> - ein Standardmass zur Berechnung von Risiken in einem Portfolio
<b>Wrong-Way-Risiko</b>	Risiko, das aus dem Abwicklungsprozess beim Ausfall einer Gegenpartei aufgrund von makroökonomischen Abhängigkeiten entsteht und im Rahmen des Gegenpartei kreditrisikos berücksichtigt wird



Basler Kantonalbank  
Postfach  
4002 Basel

Telefon 061 266 33 33  
[investorrelations@bkb.ch](mailto:investorrelations@bkb.ch)  
[www.bkb.ch](http://www.bkb.ch)

